

Jos. Faust,
W. Clemens, J. D. Quinn, D. Clemens
 Vice-Präsidenten. Kassierer.

ERSTE NATIONAL BANK
 von Neu Braunsfels.

Kapital \$50,000.
Ueberschuß, \$11,500.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutschland u. s. w. werden ausgeführt und Einzahlungen prompt bejort.
 Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directors: Louis Henne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

TWO BROTHERS SALOON,
 (gegenüber dem Courthouse.)

Getränke **Cigarren**

Feine Whiskies, Weine, Liquöre, Cigarren usw.
 Kellerfrisches Lagerbier stets an Zapf.
 Whiskey wird per Quart und per Gallone billig verkauft.

Heinrich Streuer,
 Wilhelm Streuer.

E. Blumberg
 Lone Star Brewing Co.
 Lager Beer.
 Breweries Own Bottling.
 San Antonio, Texas.

Agent für die
Lone Star Brewing Co.
 in San Antonio.

Office im City Saloon.

Ludwig's Hotel Saloon.
HALM & TOLLE.

Alle Sorten Getränke, feine Whiskies und Weine. Großes Lager in Cigarren.

Preiswürdige feine Whiskies bei Quart u. Gallone. Stets kellerfrisches Bier an Zapf.

COMAL LUMBER CO.
 Ede Caspell- und Kirchen-Straße. — Gegenüber der protestantischen Kirche.

Halten an Hand alle Sorten
Bauholz, Bretter und Schindeln,
 welche zu den billigsten Preisen offerirt werden.

18 **H. E. FISCHER, Manager.**

Die reichhaltigste und zugleich billigste deutsche Familien-Zeitschrift ist die

Illustrirte Welt

Deutsches Familienbuch.
 Bisher erschienen 28 Hefte.
 Preis pro Heft nur 10 Cents. franco Heim-Post.

Roman und Geschichten der beliebtesten Schriftsteller, wertvolle Artikel aus allen Wissenschaften, Gesundheitslehre für Mann und Frau, Haus, Garten, praktische Anweisungen, etc.

Probeheft ist in jeder Buchhandlung und durch jeden Zeitungsträger zu erhalten.
 Agenten überall gesucht durch
The International News Co.
 83 und 85 Duane Street
 New-York.

ESTABLISHED 1865.
CHASE'S BARLEY MALT WHISKY.
 Absolutely Pure
 RECOMMENDED AND ENDORSED BY THE LEADING PHYSICIANS & CHEMISTS AS THE FINEST STIMULANT AND TONIC FOR MEDICINAL & FAMILY USE.

FOR MALARIA, DYSPEPSIA AND WEAK LUNGS IT IS UNEQUALLED FOR SALE BY
HALM & TOLLE.
 New Braunsfels, Texas.

Leichenbestatter
 Aufrträge werden entgegengenommen in der Office des Leib- und Futterstalles von
B. Preiß & Co.
 West-Quinstraße.
 New Braunsfels, Texas.

C. J. Ludewig
 Neue und "second hand" Waaren.
 Möbel werden auf Bestellung angefertigt und Reparaturen prompt und sauber ausgeführt.

Freiheit und Gleichheit.

Von dem vielbeweibten Mormonerich, der jetzt in einem Chicagoer Gefängnisse seiner Bestrafung wegen Bigamie entgegensteht, wurde in einer gestrigen Depesche die folgende Aeußerung berichtet:
 „Der Sultan von Sulu hat viele Frauen und steht unter dem Schutze der Ver. Staaten. Ich habe ebenfalls viele Frauen, aber die Polizei, nicht die Regierung hat mich in Obhut genommen. Dies verstoßt gegen die Bestimmung der Bundesverfassung, welche Allen Gleichheit verbürgt und einzelnen Bewohnern des Landes besondere Privilegien verweigert.“

Alle Scherz, um wohlfeiles Lachen zu erregen, geht das ja an. Wollte aber ein Anwalt im Gericht aufstehen und im Ernst eine solche Verteidigung führen dann — würde noch viel mehr gelacht werden. Und mit Recht.
 Es steht um die Gleichheit oder Gleichberechtigung wie um die persönliche Freiheit der Bürger, als deren Schirm und Hort die Bundesverfassung ja auch häufig angerufen wird. Die Verfassung gewährt nicht die Freiheit, sondern die Gleichberechtigung wie um die persönliche Freiheit der Bürger, als deren Schirm und Hort die Bundesverfassung ja auch häufig angerufen wird. Die Verfassung gewährt nicht die Freiheit, sondern die Gleichberechtigung wie um die persönliche Freiheit der Bürger, als deren Schirm und Hort die Bundesverfassung ja auch häufig angerufen wird.

Die Verfassung ist nicht gemacht worden den Bürgern persönliche Freiheit und Gleichheit zu sichern, sondern um „eine vollkommene Union zu erzielen, Rechtspflege einzusetzen, innere Ruhe zu sichern, für gemeinsame Verteidigung Vorkehrungen zu treffen und die allgemeine Wohlfahrt zu fördern.“ Daran schließt sich allerdings auch der Satz: „die Erzeugnisse der Freiheit uns und unseren Nachkommen zu sichern.“ Aber damit ist in erster Linie die (damals erst erkämpfte) Freiheit von äußerer Bedrückung gemeint, die eben durch die vollkommene (stärkere) Union und die gemeinsame Verteidigung geschützt und gewahrt werden sollte.

Die Verfassung ist vor allen Dingen ein Regierungsplan. Ein System, das für die Erfüllung gemeinsamer Zwecke eine gemeinsame Regierung einsetzt und dieser Regierung die dazu für erforderlich gehaltenen Machtvollkommenheiten überträgt, daneben aber die einzelnen Staaten als selbstständige politische Einheiten bestehen läßt und die wechselseitigen Rechte der Ver. Staaten und des Bundes bestimmt und begrenzt. Die Verfassung giebt, im Großen und Ganzen genommen, den Bürgern politische Rechte und Freiheiten nicht, sondern gibt und überläßt ihnen nur die Gelegenheit, innerhalb der einzelnen Staatwesen selbst für Recht und Freiheit zu sorgen.

Zwar gibt es gewisse, persönliche oder bürgerliche Rechte und Freiheiten, die auch schon durch die Bundesverfassung den Bürgern gewährleistet sind und die ihnen deshalb von keinem Staate genommen werden können. Die Verfassung verbietet Sklaverei und unheimliche Dienbarkeit. Sie verbürgt das Recht der Freizügigkeit innerhalb des Unionsgebietes. Auch eine gewisse Gleichberechtigung innerhalb der Staaten wird verbürgt. „Kein Staat soll Gesetze erlassen oder zur Ausführung bringen, welche die Rechte und Freiheiten von Bürgern der Ver. Staaten (als solche) beschränken“ oder „irgend Jemand ohne gehöriges Gerichtsverfahren des Lebens, der Freiheit oder des Eigentums berauben.“ „Die Bürger eines Staates sollen zu sämtlichen Privilegien und Freiheiten der Bürger in allen anderen Staaten berechtigt sein.“

Da aber jeder Staat seine eigenen Gesetze macht und nach eigenem Ermessen die Rechte und Freiheiten seiner Bürger bestimmt, so kann trotzdem in Betreff aller solchen Rechte und Freiheiten die weitgehende Ungleichheit bestehen und besteht in der That.
 In dem einen Staate ist das Männerstimmrecht allgemein, nur durch das Erforderniß der Volljährigkeit u. einer bestimmten Zeit der Anwesenheit beschränkt, in dem anderen ist es an dem Nachweis einer gewissen Schulbildung, gewissen Eigentumbesitzes oder an sonstige Bedingungen geknüpft. In einem Staate dürfen Frauen bei allen Wahlen stimmen, in einem zweiten bei manchen Wahlen und in einem dritten dürfen sie gar nicht stimmen. Wollte ein Staat Katholiken oder Juden vom Stimmrecht oder von öffentlichen Ämtern ausschließen, so hätte er dazu kraft der Bundesverfassung das Recht. Fast jeder Staat hat Gesetze, die etwas

Professor Rosenfengel über die deutsche Sprache.

Wilhelm Rosenfengel, Professor der deutschen Sprache und Literatur an der Universität von Wisconsin in Madison, hielt kürzlich vor einer zahlreichen Zuhörerschaft in Davenport unter großem Beifall einen trefflichen Vortrag über den Werth der deutschen Sprache. Folgender Auszug ist dem Davenport „Democrat“ entnommen.
 Prof. Rosenfengel leitete seinen hochinteressanten Vortrag mit einer Auslese von Aussprüchen deutscher Dichter zum Preise der deutschen Sprache ein. Diese war in der Zeit von Deutschlands Erniedrigung selbst erniedrigt worden, indem das Fremdthum ihr vorgezogen wurde. Klopstock brachte sie, die reine, anmuthige und kraftvolle, wieder zu Ehren. Schenkenberg, Rüdert, Duller, selbst Börne, der Franzosenfreund, und der Franose Lamartin und viele, viele Andere haben in den erhabensten und tiefinnigsten Worten die Schönheit und die Allgewalt der deutschen Sprache gepriesen. Sie ist wie keine andere befähigt zum Ausdruck jedes Gedankens und jeder Gemüthsstimmung, von dem Donnergetöse des wilden Jornes bis zum zartesten Empfinden. Ihr Vortragsreichtum ist größer als der irgend einer anderen Sprache. Nach dem noch in der Arbeit befindlichen Grimm'schen Wörterbuch kann man ihren Schatz auf 500,000 Wörter und Wortbildungen schätzen, während die doch ebenfalls sehr reiche englische Sprache nach der Schätzung von Mor Müller nur 250,000, nach derjenigen des Vortragenden vielleicht 350,000 Wörter besitzt. Was sich in solcher Sprache ausdrücken läßt, kann man wohl ahnen, wenn man weiß, daß Shakespeare zu seinen herrlichen Dichterverken nicht mehr als 15,000, Milton sogar nur 8000 Wörter gebraucht hat, und daß das Alte Testament nur ungefähr 7000 verschiedene Wörter enthält.

Die Sprache lebt und entwickelt sich mit der Entwicklung ihres Volkes. Es ist ein stetes Wachsen und Blühen und frisches Treiben, wie an einem lebenskräftigen Baume; sie entspricht den verschiedenen Kulturepochen der Völker. An der Geschichte der Sprache kann man die Kultur eines Volkes studiren und umgekehrt. Kriege und Verber über auf die Sprachbildung einen großen Einfluß, indem Bestandtheile anderer Völker aufgenommen und einverleibt werden, wie Redner an einer Anzahl Beispiele zeigte. Wörter aus dem Lateinischen (wie Wein, Kofe, Pränome und viele andere) sowie aus dem Französischen u. s. w. haben im Deutschen volles Bürgerrecht erlangt. Entdeckungen, Erfindungen und Fortschritte in Wissenschaft und Gewerbe führen beständig zur Bildung neuer Wörter (Jernsprecher, Fahrtrab u. s. w.)

Englisch ist eine Weltsprache und hier unsere Landessprache. Sie sollte daher von Jedem möglichst gut gelernt werden. Die Deutsch-Amerikaner haben daneben aber auch die heilige Pflicht, ihre deutsche Muttersprache zu pflegen und ihren Nachkommen als schönes Vermächtniß zu überliefern. Wo sie schwindet, gehen deutscher Sinn und Charakter verloren.
 Diese Pflege der deutschen Sprache ist zunächst Sache der Familie, und in dieser Beziehung haben sich deutsche Kirchen- und Privatschulen unschätzbare Verdienste erworben, mehr als Vereine und Logen. Wenn aber die Schule ihre Aufgabe erfüllen soll, braucht sie tüchtige Lehrer und die erforderliche Zeit für den Unterricht; bei 20 oder gar nur 15 Minuten täglich ist das nicht möglich.

Künstliches Augenlicht.

Von einer sensationellen Erfindung, die, wenn sie sich bewährt, eine der größten Errungenschaften der modernen Wissenschaft bedeuten würde, erfahren wir durch die englische Presse. Danach ist es einem russischen Elektriker gelungen, einen Apparat zu konstruiren, der uns ohne die Hülfe des Arztes sehen läßt, die Welt zu schauen. Dem Redakteur der „Central-Nachrichten“ hat der russische Gelehrte Rede und Antwort gestanden und ihm an der Hand einiger Experimente geradezu frappirende Beweise seiner Kunst geliefert. Herr Peter Tiens, so heißt der neue elektrische Wundermann, führte seinen Besucher in einem kleinen Raum, wo er ihm beide Augen fest verband, so daß der andere vollständig in Dunselheit gehüllt war. „Urtheilen Sie jetzt selbst“, und zündete vor ihm ein Streichholz an, das der in Finsterniß gehüllte wohl in seiner nächsten Nähe durch die Wärme fühlen und dessen Phosphor er riechen konnte, dessen Licht er indes nicht sah. „Jetzt verbinde ich Sie mit dem Apparat“, sprach Dr. Tiens, — und im nämlichen Augenblicke sah der Besucher ein weißes Licht, ähnlich dem Tageslicht, vor sich. „Was ist das für ein Gegenstand, den ich jetzt beobachte?“ — „Eine Pinzette.“ — „Ganz richtig.“ — Und so hielt der Erfinder einen Gegenstand nach dem anderen hoch, und jedesmal erkannte der „Blinde“ dessen Form. Noch ein anderer Versuch. Dr. Tiens ließ den anderen ein Stück Holz mit bloßem Auge sehen, verband ihm dann die Augen und ließ seinen geheimnißvollen Apparat funktionieren, — wiederum erblinnete der andere das weiße Licht. Als ihm die Binde von den Augen genommen war, gestand ihm der Elektriker: „Sie haben ohne Augen mit Hilfe des Lichtes gesehen, so nenne ich es, durch dieses Holz hindurchgesehen.“ Um eines der segensreichsten Wunder ist die Wissenschaft der Elektrizität bereichert — wenn all' das in Erfüllung geht und wenn es sich bewährt, was Dr. Tiens auf Grund seines neuen elektrischen Apparates verspricht.

Warum Dr. Simmons' Husten- und Keuchhustenpulver ist? Es ist die einzige Hustenmedizin, wovon man 50 Dosen für 50 Cts. bekommt. Geld zurückgeschickt, wenn sie nicht lindert oder befriedigt. Versucht sie. Laßt Euch vom Apotheker eine Probeflasche geben. 25 und 50 Cents.

Professor Rosenfengel über die deutsche Sprache.

Die Sprache und den Vereinen empfahl er, in ihren Wirkungskreisen nie außer Acht zu lassen, daß sie, wenn sie ihre Aufgaben erfüllen wollen, in und außerhalb ihrer Zusammenkünfte die deutsche Sprache pflegen müssen.
 Von der Behandlung der praktischen Seite der Frage, von der Bedeutung der Sprachkenntniß für das Geschäftsleben, nahm der Vortragende für diesmal Abstand. Er schloß mit der Betrachtung und Mahnung:
 Englisch ist die unergiebiglich praktische Sprache für den Weltverkehr. Deutsch ist die Sprache für die große Republik des Westens, welche den ganzen Erdball umfaßt. In ihr spiegelt sich die gesammte Weltliteratur wieder, das gesammte Weltwissen. Mit vollem Rechte werden die Deutschen die „Hellenen der Neuzeit“ genannt. Unser Aller große und erste Aufgabe soll die Pflege der deutschen Sprache sein, um sie unsern Nachkommen rein und schön zu überliefern, und auch den Letzteren gilt die Mahnung: Vergesse die deutsche Sprache nicht!

Ein Husten ist eine geringfügige Sache, wenn man denselben zeitig kurirt. Es ist gefährlich, ihn längere Zeit zu vernachlässigen. Dr. Simmons' Cough Syrup ist garantiert. 25 und 50 Cts.

Zwei Paar Stiefel.

Kürzlich hat sich im Grand Hotel in Paris ein sehr drolliger Schwindel zugegetragen: Ein elegant gekleideter Herr, der sich als Sir James H. Baronet aus England in's Fremdenbuch einschrieb, mietete für einige Tage mehrere Zimmer in besagtem Hotel. Dann begab er sich nach dem Boulevard des Capucines und trat dort in einen der fashionabelsten Schuhläden ein, um sich ein Paar der theuersten Lederstiefel anmaßen zu lassen. Die Stiefel mußten zu einem bestimmten Tag um 10 Uhr Vormittags fertig sein, da der Gentleman mit dem Zweifelhafte nach Marseille fahren wollte. Nachdem Alles zur Zufriedenheit besprochen war, suchte er einen anderen Schuhmacher, diesmal am Boulevard des Italiens, auf und machte diesem genau dieselbe Bestellung noch einmal, nur mit dem Unterschied, daß die Stiefel am 12 Uhr Mittags um 3 Uhr Nachmittags im Hotel abzugeben seien, da er den Hüfubzug nach Brüssel nehmen müsse. Pünktlich zur bestimmten Stunde erschien Schuhmacher Nummer Eins auf der Vorkasse mit seinen Erzeugnissen. Sir James probirte sie an, sie gefielen ihm außerordentlich, sie waren entzückend, auch nicht zu theuer, nur drückte der linke Stiefel auf den Zehen, der Meister möge ihn deshalb über den Resten stehen und morgen abliefern, der andere könne ruhig hierbleiben, und da er, Sir James, doch geschäftlich noch einen Tag länger in Paris aufgehalten sei, habe die kleine Verzögerung nichts zu bedeuten. Natürlich war der Schuhmacher mit diesem Vorschlag einverstanden und er zog hierauf mit seinem einsamen Stiefel ab. Am Nachmittag stellte sich der zweite Kollege ein, dieselbe Scene wiederholte sich, nur mit dem Unterschied, daß dieses Mal der rechte Stiefel drückte und sein Verfertiger diesen wieder mit fortnahm. Am nächsten Morgen trafen, fast wie auf Verabredung, die beiden Meister zur gleichen Zeit im Hotel ein, der eine mit dem linken, der andere mit dem rechten Stiefel, der liebenswürdige Vsteller hatte aber bereits am Abend vorher das gasstliche Paris verlassen und trägt jetzt das so sein errungene Paar Stiefel wahrscheinlich in London spazieren.

The Eminent Kidney and Bladder Specialist.

The Discoverer of Swamp-Root at Work in His Laboratory.

There is a disease prevailing in the country most dangerous because so deceptive. Many sudden deaths are caused by it — heart disease, pneumonia, heart failure or apoplexy are often the result of kidney disease. If kidney trouble is allowed to advance the kidney-poisoned blood will attack the vital organs, or the kidneys themselves break down and waste away cell by cell. Then the richness of the blood — the albumen — leaks out and the sufferer has Bright's Disease, the worst form of kidney trouble. Dr. Kilmer's Swamp-Root the new discovery is the true specific for kidney, bladder and urinary troubles. It has cured thousands of apparently hopeless cases, after all other efforts have failed. At druggists in fifty-cent and dollar sizes. A sample bottle sent free by mail, also a book telling about Swamp-Root and its wonderful cures. Address: Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. Mention this paper.

Die Lage auf den Philippinen.

Der Bericht des Korrespondenten Richard S. Little der 'Chicago Tribune' ist aus zwei Gründen bemerkenswert.

Nach dieser Schilderung, die übrigens nur bestätigt, was schon viele andere gemeldet haben...

Wir haben die Stadt Manila und deren nächste Umgebung in einer Ausdehnung von etwa 25 Meilen...

Der Korrespondent erklärt nicht, warum wir noch nicht weiter sind.

Die ganze vorige Kriegsführung war bisher betriebl. nach sie zum Vorschein gekommen ist...

Ueber die Eisenbahn und deren nächste Umgebung haben sich bis jetzt unsere Truppen nicht hinausgewagt.

Wenn man bedenkt, daß die Tragfähigkeit der Thiere sich durchschnittlich auf 150 Pfund beschränkt...

Man hat zwar von Zeit zu Zeit eine Schiffsladung Maulesel hingeschafft...

So war und ist denn die ganze Kriegsführung für die Rab'.

wird durch alle diese Anstrengungen und Opfer rein nichts!

Und unter solchen Umständen hat man in Washington die Stirn zu behaupten, daß das Ende des Krieges nahe sei!

Ein sicheres Group- Zeichen.

Deiserlet an einem Kind, das zur Group sich neigt, ist ein sicheres Zeichen des Herannahens der Krankheit.

Auf Kap Adair.

Aus London wird geschrieben: Ein interessanter Bericht über die antarktische Expedition des Southern Cross wird in der letzten Nummer des 'Strand Magazine' auf Grund der bisher eingelaufenen Nachrichten gegeben.

Da gab es Eisvögel, Wildgänse, Möven und außerordentlich große Seehunde, wie sie bisher noch gar nicht gesehen wurden.

Von Neu-Seeland.

Neelton, Neu-Seeland, 23. Nov., '96. Ich freue mich sehr zu sagen, daß seit ich die Agentur von Chamberlain's Medizin übernahm...

Zu viel Berichterstattung.

Es ist ein Unglück, daß die Kriegesberichterstatter sich verpflichtet fühlen, halbtägige Depeschen zu schicken...

drei Tage später in der fürchterlichen feindlichen Umklammerung befinden, die nun angeblich für sie das Allerschlimmste fürchten läßt und ganz England in Schreck und Bestürzung versetzt.

Es erinnern diese Kriegsdepeschen an die Berichterstattung im Dreyfus-Falle, wo die Herren Korrespondenten den unglücklichen Kapitän auch von Tag zu Tag abwechselnd oben und unten hatten.

Abd. Anj.

Hatte heute ein Zeuge eine dem Dreyfus günstige Aussage gemacht, so war nach den Berichten dessen Freisprechung so sicher, daß sich der Leser hätte versucht fühlen können...

Elm Hall, Mich., 25. Nov. 1898. Ich bin über 69 Jahre alt. Habe seit dem Jahre vor dem Bürgerkriege als Arzt praktiziert...

An einen Altermann.

Du stiehst so lang Du stehlen kannst! Stieh' Alles, was Du kriegst, geschwind— Die Stunde kommt, die Stunde kommt, Wo wieder neue Wahlen sind.

Zu verkaufen.

Mein Eigenthum neben dem neuen Courthaus in Neu-Braunfels ist unter liberalen Bedingungen zu verkaufen.

Carl Bracht.

wohnhaft gegenüber Halle's Blad-smith Shop, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

F. J. Maier.

Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Marmor-Geschäft.

AD. HINMANN & Co. New Braunfels, Texas. Bereiten alle Sorten Grabsteine, sowie auch eiserne Fezzen.

Das Ende der Welt.

Die Schrift des Professors Halk, in der für den 13. November dieses Jahres der unheilvolle Zusammenstoß eines Kometen mit der Erde prophezeit wird...

Von Neu-Seeland.

Neelton, Neu-Seeland, 23. Nov., '96. Ich freue mich sehr zu sagen, daß seit ich die Agentur von Chamberlain's Medizin übernahm...

Zu viel Berichterstattung.

Es ist ein Unglück, daß die Kriegesberichterstatter sich verpflichtet fühlen, halbtägige Depeschen zu schicken...

Aus der Schule.

Lehrer: 'Nichts ist beständig, als der Wechsel, was heißt das?' Der kleine Moses: 'Er wird immer wieder vorgelegt!'

Präsident King, Farmer's Bank, Brooklyn, Mich., gebraucht 'DeWitt's Little Early Riser' in seiner Familie seit Jahren.

Der Anfang.

'Liebe Eli, hast Du schon darüber nachgedacht, wie wir uns einschränken können?'

Werde gesund und bleibe gesund.

Leberkrankheiten, Billigkeit, Unreines Blut, durch die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen.

Elm Hall, Mich., 25. Nov. 1898. Ich bin über 69 Jahre alt. Habe seit dem Jahre vor dem Bürgerkriege als Arzt praktiziert...

An einen Altermann.

Du stiehst so lang Du stehlen kannst! Stieh' Alles, was Du kriegst, geschwind— Die Stunde kommt, die Stunde kommt, Wo wieder neue Wahlen sind.

Zu verkaufen.

Mein Eigenthum neben dem neuen Courthaus in Neu-Braunfels ist unter liberalen Bedingungen zu verkaufen.

Carl Bracht.

wohnhaft gegenüber Halle's Blad-smith Shop, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten.

F. J. Maier.

Deutscher Advokat. New Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.

Marmor-Geschäft.

AD. HINMANN & Co. New Braunfels, Texas. Bereiten alle Sorten Grabsteine, sowie auch eiserne Fezzen.

Das Ende der Welt.

Die Schrift des Professors Halk, in der für den 13. November dieses Jahres der unheilvolle Zusammenstoß eines Kometen mit der Erde prophezeit wird...

Von Neu-Seeland.

Neelton, Neu-Seeland, 23. Nov., '96. Ich freue mich sehr zu sagen, daß seit ich die Agentur von Chamberlain's Medizin übernahm...

Zu viel Berichterstattung.

Es ist ein Unglück, daß die Kriegesberichterstatter sich verpflichtet fühlen, halbtägige Depeschen zu schicken...

Wenn die Abzugskanäle eines Wohnhauses schädlich werden oder sich verstopfen, dann wird dasselbe bald mit unreiner Luft angefüllt...

Dr. J. H. McLean's Liver and Kidney Balm. Wodurch sicherlich eine schleunige Besserung und Johann eine vollständige Heilung bewirkt wird.

THE DR. J. H. McLEAN MEDICINE CO., St. Louis, Mo. Zu haben in allen Apotheken.

Wm. Schmidt, Händler in allen Sorten von Farmgeräthschaften.



Garantirt die besten Farmwagen, Springwagen, Buggies und Carriages die hier verkauft werden.

Lone Star Saloon.

in Sassenbeck's Lokal mit Gartenwirtschaft. Stets kellerfrisches Bier an Zapf.

GOTTL. OBERKAMPF.

Seguin Straße. Neu Braunfels, Texas.

PHOENIX SALOON.

mit Restauration und Gartenwirtschaft. Neu eingerichtet! Alle Sorten Getränke.

Luersen & Fischer.

San Antonio und Castell Straße. Neu Braunfels, Texas.

WILH. LUDWIG, JR.

neben der Post-Office. Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen, alten Whiskys, Cigarren und Tabaken.

The HUGO & SCHMELTZER Co.

WHOLESALE GROCERS, und Händler in Staples und Fancy Groceries. Fine Wines, Liquors Tobacco and Cigars.

Alleinige Agenten des berühmten Flaschenbieres von Jos. Schlitz & Co.

The INTERNATIONAL ROUTE.

SHORTEST, QUICKEST AND BEST ROUTE I.&GN.R.R. Co. TO THE NORTH EAST. THE DIRECT ROUTE TO MEXICO VIA LAREDO.

PULLMAN BUFFET SLEEPERS BETWEEN SAN ANTONIO & ST. LOUIS.

SAN ANTONIO AND KANSAS CITY. SAN ANTONIO and FT. WORTH via Hearne WITHOUT CHANGE.

Trains bound north, leave New Braunfels 6:02 a.m., 1:30 p.m. and 9:42 p.m.

Trains bound south, leave New Braunfels 7:20 a.m., 2:48 p.m. and 9:09 p.m.

W. H. LEEK, Ticket Agent, New Braunfels.

D. J. PRIMO, G. P. & F. A. L. TRICE, Gen'l. Sup't.

Palentine, Texas.

Patents.

Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Munn & Co. 361 Broadway, New York.

Gesundheit und Kraft.

für Alle, die an ausbleibenden Krankheiten, sowie an jugendlichen Verirrungen leiden...

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Neu-Braunfeller Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
Neu-Braunfeller Zeitung Publishing Co.

Jul. Dieckert, Geschäftsführer.
G. J. D. Heim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

An die Abonnenten der Neu-Braunfeller Zeitung!

Da sich mir eine Beschäftigung geboten hat, wobei ich zu Hause bleiben kann, habe ich meine Stelle als Reisender der Neu-Braunfeller Zeitung niedergelegt, und spreche hiermit allen geehrten Abonnenten der „Neu-Braunfeller Zeitung“, bei denen ich vorgeprochen habe, für ihr freundliches Entgegenkommen meinen verbindlichsten Dank aus.

Achtungsvoll
M. Boje.

Da wir für dieses Jahr keinen Reisenden mehr anstellen werden, ersuchen wir alle rüchständigen Abonnenten freundlich, bei Gelegenheit gefälligst in unserer Office vorzusprechen.

Achtungsvoll
N. Briss. Jg. Pub. Co.

Wer behauptet, daß die Weltfrage weniger wichtig sei, als andere Fragen, der leistet der Gesellschaft einen schlechten Dienst.

H. S. Stötzg.

Und wer behauptet, daß die Aufrechterhaltung der Prinzipien unserer Unabhängigkeitserklärung weniger wichtig sei, als andere Fragen, der leistet dem Vaterlande und der Menschheit einschließlich der Geschäftswelt einen schlechten Dienst.

Die samoanische Dreieinigkeits

ist ihrer Auflösung nahe; was daraus wird, ist schwer zu errathen.

Der vorläufige Bericht der

Philippinen-Kommission zeigt wohl, wie wir in den Philippinen-Trübel hinein geraten sind; die große Frage ist und bleibt aber: Wie kommen wir am besten wieder heraus?

Der Erfolg unserer Ausstellung

war in finanzieller Hinsicht ein so gelungener, daß die Fair-Gesellschaft an der kürzlich erhobenen Anleihe \$500 abbezahlen konnte. Noch ein paar solche Ausstellungen, dann ist das Eigenthum der Gesellschaft schuldenfrei und wirft den Aktien-Inhabern hübsche Dividenden ab.

Im nächsten Jahre

wird der 12te allgemeine Census in den Ver. Staaten aufgenommen. Die früheren Erfahrungen zeigen, verließen viele Leute den Zweck und die Methode der Censusaufnahme nicht. Sie befürchten, wenn der Censusmann mit seiner Liste von Fragen erscheint, von denen viele sich auf Eigenthum beziehen, daß er eine Art Steuererschäfer oder Affessor ist, und daß ihnen die Angaben, die sie zu machen er sucht werden, am Ende gar etwas kosten. Dies ist durchaus nicht der Fall; im Gegenteil, der Censusmann würde schwer bestraft werden, falls er die erlangte Information anderweitig, als nur zu Censuszwecken abgeben oder verwenden würde. Umgekehrt drohen aber auch Denjenigen Strafen, die dem Censusnehmer falsche Angaben machen.

Die Censusaufnahme geschieht alle 10 Jahre. Sie dient zum Besten des Landes. Das Ergebnis derselben liefert der Regierung und den Gesetzgebern werthvolle Lehren und notwendige Angaben zur Verbesserung der Landesverwaltung. Die Censusaufstellung sollte ein genaues Bild von der Lage des Landes in Zahlen geben, worauf unsere Staatsmänner ihre Vorschläge und Pläne zur Verbesserung der Lage des Volkes basiren können. Natürlich müssen die Zahlen korrekt sein, um nicht zu trügen; es ist daher die Pflicht eines Jeden, dem Censusnehmer möglichst genaue Angaben zu machen.

Unser College

von der „Neu-Braunfeller Zeitung“ erzählt in seinem, nebenbei gesagt, recht ausführlich und interessant geschriebenen Bericht über die „Comal County Fair“ so nett von Carica Papaya, Celosia, Ahyranthes, Aeparagus plumosus nanus, Jamia integrifolia, Canferia, Pbronium variegatum, Antigonon leptopus usw., usw., daß es Einem fast leid wird, nicht dort gewesen zu sein; zumal wir nicht gerade ein großer Botaniker vor dem Herrn sind, und kaum ein „Pbronium“ von einer Meeresschnecke, oder eine Ca-

rica Papaya von einer Carica Mamaya unterscheiden können!

Schickt uns nächstes Mal eine Einladung, dann kommen wir möglicher Weise auch, und profitieren von dem Studium der ausgestellten Pflanzenwelt.

La Grange Deutsche Zeitung.

Die Blumenausstellung auf unserer nächsten Fair wird wieder großartig werden, die Einladung wird nicht ausbleiben, und wenn uns unser geschätzter Colleague mit seiner Gegenwart beehren will, so werden wir ihm den Unterschied zwischen einem „Pbronium“ und einer Meeresschnecke, oder einer „Carica Papaya“ und „Carica Mamaya“ mit Vergnügen ad oculos demonstrieren. Daß man übrigens kein „großer Botaniker vor dem Herrn“ und dennoch zugleich ein tüchtiger Redakteur sein kann, beweist folgender, demselben Blatte entnommener Ausschnitt, worin die aus der Errichtung einer Baumwollfabrik den Farmern erspriessenden Vorteile kurz und treffend angedeutet sind:

„Die Farmer bekommen dieses Jahr einen guten Preis für ihre Baumwolle und können seit Jahren einmal wieder an's Schuldenabtragen oder Sparen denken! Wenn wir erst eine Baumwollfabrik hier haben, so werden die Baumwollpreise noch höher, und nicht nur dies, sondern durch den Zuzug von Arbeitern wird auch ein guter Markt für andere Farmproducte: Korn, Hühner, Butter, Eier, Kartoffeln usw., usw., geschaffen; darum: Hurra für die Baumwolle!“

Das alles gilt auch für Neu-Braunfels und Comal County!

Am 1ten und 15ten d. M.

sind, wenn die Prophezeiungen der Sterngucker zutreffen, ganze Schwärme von Meteoriten oder Sternschnuppen zu erwarten. Das Hauptfeuerwerk wird an beiden Nächten kurz nach Mitternacht vor sich gehen. Wenn die Hauptschwärme sich nicht einstellen sollten, werden sie aber ganz gewiß nächstes Jahr um die angegebene Zeit ihr Erscheinen machen. Der Schwuppenzug soll über 400 Millionen Meilen lang und zwischen 2- bis 3malhunderttausend (englische) Meilen breit sein. Es ist daher kein Wunder, wenn er sich hin und wieder in seinem Kreislaufe, der 33 Jahre dauert, um ein Jahrchen verspäten sollte. Wenn das himmlische Schauspiel bei klarem, aber mondlosem Himmel erfolgt, wird es in seiner Großartigkeit einen schauerlich schönen Eindruck auf den Beschauer ausüben. Ein berühmter englischer Astronom schätzt, daß im Jahre 1866 nicht weniger als zwischen 15 und 20 Millionen Meteorite in fünf Stunden in die Erdatmosphäre fielen — die natürlich in derselben alle leuchtend wurden und verbrannten. Die Verpflanzung des Meteorzuges, falls eine solche eintreten sollte, erklären die Astronomen dadurch, daß derselbe eine etwas unregelmäßige Bahn hat, das heißt, daß, wenn er in die Nähe eines der größeren Planeten kommt, von diesem angezogen und so an die 50-55 Millionen Meilen aus seiner geraden Bahn gezogen wird.

Ottomar Mergenthaler,

der jüngst verstorbene Erfinder der „Linotype“-Sechsmaschine, von welcher schon etwa 5000 Stück bis jetzt verkauft wurden, mußte sich, als ein Konzern mit \$1 Million Betriebskapital sein Patent übernahm, mit \$50 „Royalty“ pro Stück begnügen.

Der Preis einer „Linotype“ ist \$3000, und die Herstellungskosten betragen allenfalls ein Drittel dieser Summe.

Mergenthaler hatte die üblichen 10 Prozent vom Verkaufspreise (in diesem Falle wären es \$300 gewesen) verlangt; aber man drückte ihn auf \$50 herab, und dabei blieb es.

Im letzten Jahre

wurden in diesem Lande zweihundertfünfzig Bahnhöfe erbaut, und im letzten Monat wurden in New Jersey allein 155 Trains inoportirt. Da kann man, wie der „Baltimore Correspondent“, fragen: „Was sind die Platen eines Cartouches, Howard, Schinderhannes und bayerischen Hiesel dagegen?“

Ein schwaches Volk,

wenn es für die heimische Erde, für seine Freiheit und Unabhängigkeit kämpft, wird stark. Das zeigte sich im Kampfe der amerikanischen Kolonien gegen das Mutterland England; im Kampfe der Cubaner und Philippinos gegen das spanische Joch; und zeigt sich neuerdings in unserem ostasiatischen Beglückungsstrige und im Kampfe der Buren gegen England.

Nur ein kleiner Theil

der Philippinos soll auf Seiten Aguinaldo's sein. Wenn aber Aguinaldo den großen Theil eines Volkes, wovon schon ein kleiner Theil von den großen Vereinigten Staaten nicht besetzt werden kann, im Schach hält, und nebenbei auch noch unserer Armee seine Schnippen schlägt, dann muß er doch ein tüchtiger Feldherr sein.

Konzert und Ball
unter den Auspicien des
Gesangvereins „Echo“

MATZDORFF'S HALLE

am Samstag, den 18. November.

Programm.

1. Ouvertüre, „Home Circle“, v. Schlegel; ausgeführt v. Schülern des Herrn Ed. Grüne.
2. Abendlied, v. Alt. N. Briss. Echo.
3. Die Idrone, v. Witt. Solo-Quartett.
4. Der Trompeter, v. W. Speier. Bariton Solo. Hr. Fr. Waldschmidt.
5. Waldnacht, v. Koehler. N. Briss. Echo.
6. Die Nacht des Gesanges, v. Heinz. Komisches Terzett.
7. Venus Ouvertüre, v. Carl Bigge; ausgeführt v. Schülern des Herrn Ed. Grüne.
8. Das eigne Herz, v. Schaefer. N. Briss. Echo.
9. Herliebchen mein, v. Ed. Schmidt. Solo Quartett.
10. Die dummen Rekruten, v. Wicker. Komisches Terzett.
11. Flotte Sänger, v. Peusel. N. Briss. Echo.
12. Torgauer Marsch. Orchester.

Eintritt für Herren, 50 Cts.; für Damen, frei. Tanzen frei für Alle.

Staat Texas, Comal County. An Alle, die es angehen mag: Man theilt mir mit, daß ich Frau C. H. Hegel verleumdet habe. Ich erkläre, daß es ein Irrthum meinerseits war, wenn meine Bemerkungen irgendwie ihren Ruf beeinträchtigen. Ich kaufte Land von ihrem Vater und man sagte mir, daß Lena Sauer in Neu-Braunfels war und einen Antheil an dem Land beanspruchte. Ein Neu-Braunfeller stellte mich der Frau vor, welche vorgab, Lena Sauer und Frau Hegel zu sein, und mir selbst sagte, sie sei Frau Hegel und die Tochter des Herrn Sauer, und habe einen Antheil an dem Lande. Ich kannte die Frau nicht, und kenne auch die Frau Hegel von Austin nicht, und habe letztere vor heute nie gesehen. Es war über Frau Hegel gesagt, war anständig eines Gespräches bezüglich des Landtheils, und zur Zeit glaubte ich, daß jene Frau die Frau Hegel war, da sie so sagte. Ich sehe jetzt, seitdem ich die wirkliche Frau Hegel gesehen habe, daß die Frau, die in Neu-Braunfels war, nicht Frau Hegel war, und bitte Frau Hegel ergebenst um Entschuldigung, daß ich jene andere Frau für sie gehalten habe. Ich ersuche alle Personen, welche direkter oder indirekter Weise von mir gehört haben, daß die erwähnte Frau Frau Hegel gewesen sei, zu bedenken, daß es ein Irrthum war, und sich jedes abthätige Urtheil, daß sie sich infolge dessen betrefse Frau Hegel gebildet haben mögen, aus dem Sinne zu schlagen. Es war eine unglückliche Affaire und thut mir leid. Ich erkläre, daß Frau Hegel eine vollkommen ehrenwerthe Dame ist und bebaure irgend eine gegenbällige Behauptung, die ich gemacht habe.
Henry Fischer.

Eine große Auswahl feine importirte Porzellanwaaren,

F. C. Hoffmann.

Juwelier und Uhrmacher.

Bei **Alfred Homann** findet man alles von A bis Z, was zur Sattlerei gehört. Gutes Leder und gute Arbeit; Preise sehr niedrig.

- In A. Findet man Ankle Boots, Arle Dil & Waders. Aufenhalt gemüthlich.
- In B. Sind Bad Bands, Bridles und Buggy Harness. Bedingung: Waar, außer Bekannte.
- In C. 500 Collars zu 75 cts., \$1.00, \$1.25, \$1.50, \$1.75, \$2.00. Alle werden reparirt, natürlich kostet's was.
- In D. Decken für Sättel, Staub und Winter. Die schönsten Muster denkbar.
- In E. Enamel Dux (Wachstuch), Englische Sättel. Sonst nicht viel in E zu finden.
- In F. Farmers Strap Bames. Felt Pads. Fliegen-Neze halte ich nicht.
- In G. Geschirre, eine Auswahl wie in einer Großstadt, aber billiger. Plow Harness, mit Collars, Line und Bridles, \$5.35 ras Paar.
- In H. Halfter, Hames mit verstellbaren Halsen. Alleiniger Agent für Comal County.
- In I. Sind I X L Collar Haltere & Unterfering Nells. Verbürtet webe Beine an Pferden.
- In J. Findet man 'ne ganze Masse; wollen aber erst 'mal sehen, was Colten kosten.
- In K. Rißen für Wagen, Ambulance & Buggy. Unter-Collars mit und ohne Halsen, extra breit.
- In L. Leder für Riemen, Soblen und Geschirre, Lines nicht zu vergessen, die Hauptsache, alle No. 1.
- In M. Findet man mehr in Homann's Sattlerei, als Ihr glaubt, versucht's mal.
- In N. Sind Red Joles und Red Centres. Neats-Foot Oil, (Klaufenfett), das beste im Markt.
- In O. Daß ist das feine Harness-Leder, welches ich in meine Lines verarbeitet.
- In P. Voltur für Leder, Peitschen für Buggy, 5 cts. an. Mit Phillips Safety Bit hält man den stärksten Esel.
- In Q. Quirts (Reispeitschen), leichte für Kinder, feine für Damen, schwere für faule Männer und Pferde.
- In R. Rivets, Rosettes, Rings, Riemen, Repair Links, Rubber, Dud und Riding Bridles.
- In S. Findet man eine Auswahl von 100 Sätteln, von \$2.50 bis \$50.00.
- In T. Trace Chains und Trace Pipes, Tads. Und eine Auswahl Tradharnes.
- In U. Unterkissen für Collar: braune, weiße, mit und ohne Halsen, extra breit und billig.
- In V. Vordergeschirre (Lead Harness). Nehmen den ersten Platz in 15 Sorten.
- In W. Washers, Wbips, und Winter Hobes. Wachs um eine haltbare Naht zu machen.
- In X. In X ist mir, aber ich mache niemanden ein X für ein U vor, sondern verkaufe gute Waare.
- In Y. Jole Straps und Jole Centres.
- Z. Zum Schluß will ich noch sagen, braucht Ihr etwas, so überzeugt Euch, daß alles ist, wie oben angeführt — ob viel oder wenig, was Ihr wünscht. Bei guter Laune trifft Ihr immer an

A. Homann.

L. A. HOFFMANN,
Putz- und Mode-Geschäft,
in der San Antonio Straße.



Capes, neuester Schnitt, zu allen Preisen.
Capes mit doppelten Kragen schon für 75 Cents.
Plush Capes, Specialität. Einfache, gut gemachte Plüsch Capes Kragen mit Angora Pelz besetzt, nur \$1.65.



Damen Unterröcke
neueste Mode, gut passender Schnitt mit Garnirungen, schwarz und farbig wunderschön, zu allen Preisen von 60 Cents bis \$2.75.
Damen Kleider-Röcke, eine große, schöne Auswahl.

Nähmaschinen Nadeln, für alle Maschinen.
Damen Gürtel und Gürtelschnallen, die modernsten Kämme, alle neuen, modernen Sorten.
Blumen und Krepp Papier, volle Auswahl.

Nur „Kleinigkeiten“

doch niemals „leicht wie Luft.“

Zählt man sie am Jahresende zusammen, diese kleinen Ersparnisse jeden Tag und jede Woche — Monat bei Monat — so ersieht man, daß unser Store der richtige Platz für sorgfältige Käufer ist — der Store, wo man für sein Geld das Meiste bekommt.

Die Bedienung solcher Kundschaft ist unsere Specialität. Unser knappe Profitberechnung macht die Preise sehr billig und einladend.

Einige Beispiele.

- „Home Made“ Seife, 2 u. 3 für 5 cts.
- „Home Made“ Seife, 15, 23 u. 25 „
- Hühnägeln, 2 Pfd. für 25 „
- Taschentücher, 1-50 „
- Capes für Damen, 50 cts. — \$6.10
- Beauty Pins, per Stück 1 cts.
- Haarnadeln aus Aluminium, per Duz 10 „
- Winterkappen für Herren u. Knaben, 5-75 „
- Haute und Stiel 75 „
- Beste Baiseline 4 „
- „Diamond“ Wagenkühler 5 „
- Unterleider für Herren u. Damen billig.
- 25 gute Briefumschläge 2 „
- Französische Schuhwähe 1 „
- 12 Duz. „Agate“ Knöpfe 5 „
- Schöne große 8 Tage-Alarmuhr \$2.15
- Schöne große 8 Tage-Alarmuhr \$2.40
- Stählerner Hämmer mit Klau, 27 cts.
- Stählerner Hämmer zum Pferdebeschlagen 25 „
- 8 Seulen besten Haden 25 „
- Verbanglanglen, vollständig 12-20 „
- Große Lampenhalter, Crimp Top 6 „
- 2 Kerze und Stiel 75 „
- Hade und Stiel 75 „
- Bleistifte, das Duz. 3, 7 u. 10 „
- Hübsche farbige Unterröcke 98 „
- Feine weiße Battist-Damen-Unterleider von 25 cts. aufwärts.
- Wagenkühler, von \$1.23 aufwärts.
- Große eingeramte Bilder, nur 75 cts.
- Feine englische Töpferwaare, einfach und „fancy“, kommt bald an — wartet darauf ebe Ihr kauft.

Um geneigten Zuspruch bittet achtungsvoll

H. F. COOK,
Neu-Braunfels und Seguin

Schulbücher!

B. E. VOELCKER,

ist alleiniger Agent für Comal Co. für die vom Staat eingeführten Schulbücher.

Die größte Auswahl

Schulbücher, Tablets und Schreibmaterialien.

Englische und deutsche Zeitschriften immer an Hand.



BICYCLE SHOP.

Alle Reparaturen an Bicycles werden sorgfältig ausgeführt.
WM. GERLICH,
San Antonio Straße

Nördliche Dörme und Wursthleisch.

zu jeder Tageszeit zu haben bei
F. Schumann,
neben H. B. Schumanns Apotheke.



Soblen erhalten eine große Auswahl Ein- und Zweispänner Buggy- und Häd-Geschirre zu erniedrigten Preisen.
Collars, Pfluggeschirre, Staubdecken Hames und Chains u. s. w. billig und gut.
Kommt und überzeugt Euch, ebe Ihr kauft.

Wm. Tays.

Haus und Lot,

Seguinstraße, Neu-Braunfels, billig zu verkaufen. Guter Brunnen. Man wende sich an Frau Josephine Abelnänder, No. 107, Braumont Str., Dallas, Tex., oder an Frau G. H. Schmidt, Neu-Braunfels. 44 3mt.

Zu verkaufen!

18 Ader Land, Haus, Nebengebäude, Cisteme, Tank, 2 Meilen von der Stadt an San Antonio Straße; würde auch für städtisches Eigenthum verkaufen.
Heinrich Haase.
50 3mt Neu-Braunfels.

Zu verkaufen!

Billich gegen Baar: 874 Ader Land, ungefähr 15 Meilen von Neu-Braunfels an der Guadalupe, 50 bis 90 Ader unter Kultur; 2 gute Wohnhäuser, 2 gute Brunnen, beständig fließende Quelle, sowie 2 gute Scheunen darauf. Man wende sich an C. G. Friebele, Cranes Mill, ober R. H. Blewins, Neu Braunfels. 1f

Lokales.

† Anfuhr und Abgang der „Star Route“ Post: Von Neu Braunfels über Clear Spring u. Grub nach Seguin um 6 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; kommt um 7 Uhr abends zurück.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Gaines Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Anfuhr in Neu Braunfels um 1 Uhr 30 Min. nachmittags jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Anhalt, um 7 Uhr morgens jeden Montag und Freitag; Anfuhr in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Von Neu Braunfels nach Solms, um 1 Uhr nachmittags jeden Montag, Mittwoch und Samstag; Anfuhr in Neu Braunfels um 3 Uhr 30 Minuten nachmittags.

Von Neu Braunfels nach Biew, täglich, ausgenommen Sonntags, um 8 Uhr 15 Min. morgens. Von Biew nach Neu-Braunfels, täglich, ausgenommen Sonntags, um 6 Uhr 30 Min. morgens.

Alle Postkassen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die hiesige Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

† Die Stadtrath-Sitzung am Montag Abend vertagte sich auf Donnerstag Abend 18 Uhr, da kein Quorum anwesend war.

† Nächsten Montag tritt die Commissioners' Court in regelmäßiger Sitzung zusammen.

† Der Extrazug, der am Freitag die Lehrer und Kadetten des A. & M. College nach San Antonio beförderte und hier um 12 Uhr eintreffen sollte, kam erst nach Eintritt der Dunkelheit hier an. An der Verpätung war ein Brech ungefähre 4 Meilen diesesfalls Kasten schuld. Die Bevölkerung von Neu-Braunfels war zahlreich auf dem Bahnhofe vertreten und gab den Ankömmlingen einen recht herzlichen Empfang. Unter lautem Jubel der Studenten begab sich der Zug nach Landa's Park, wo die hungerigen Passagiere dem von Herrn S. Landa in liberaler Weise zur Verfügung gestellten Barbecue alle mögliche Ehre widerfahren ließen. Die Gäste verweilten ungefähre eine Stunde. Die Verpätung ist zu bedauern, denn es hätte dem jungen, lebenslustigen Bäcklein gewiss viel Spaß bereitet, bei Tage einige Stunden an den herrlichen Comalquellen zu verbringen.

† Am Sonntag, den 12. d. M., findet großes Putzfest des „Comal Regal-Club“ statt.

† Herr Moritz Boffe ist seit dem 1. d. M. in der Sheriff- und Collectors-Office beschäftigt.

† An dem „Band Contest“, der am Montag in San Antonio stattfand, beteiligte sich auch u. A. E. Waldschmidt's Feuerwehr-Kapelle von Neu-Braunfels.

† Seit Montag ist die Probate-Court hier im Gange. Nachstehend folgen die Verhandlungen bis dato, insofern und so genau dieselben bis jetzt zu erlangen sind: A. Engel wurde zum Vormund der minderjährigen Kinder des verstorbenen M. Bechtold ernannt.

Heinrich Medel reichte Abrechnung ein als Vormund der Minderjährigen Otto Medel et al.

August Schroeder reichte Abrechnung ein über seine Vormundschaft für die Minderjährige Justina Kuelle.

Franz Heimer wurde zum Vormund ernannt für die Minderjährige Adele Heimer et al. Abrechnung bestätigt.

Verkaufsbefehl für das Eigentum der Minderjährigen Melanie und Wanda Heilig wurde bestätigt.

John Marbach wurde zum Vormund der Minderjährigen J. Heilamp et al. ernannt.

Das Testament des verstorbenen Wm. Pape wurde genehmigt. Conrad und Christian Pape wurden als Testamentvollstrecker und Vormunde der minderjährigen Kinder ernannt.

Fritz Haag und Conrad Benzel wurden als Bondsleute auf dem „Survivorship Bond“ des J. G. Reintinger entlassen.

Eine Application von Dr. Leonards wurde entgegengenommen, worin er ablehnt, als Testamentvollstrecker seiner verstorbenen Frau zu fungieren. Das ganze Eigentum wurde ihm als Alleinerben übertragen.

In Sachen des verstorbenen A. W. Lutenow wurde über den Verkauf des persönlichen Eigentums Bericht eingereicht, und Ansprüche auf die Hinterlassenschaft wurden genehmigt.

Marktbericht.

Baumwolle.

Table with 3 columns: Quality, Price, and Location. Includes entries for Middling fair, Good middling, Middling, and Low middling in San Antonio and Galveston.

In Neu-Braunfels wird mehr für Baumwolle bezahlt, als in San Antonio, und weniger, als in Galveston. Heute (Mittwoch) bringen „round lots“ vier 7 Cts. per Pfund; feinere Grades, über 7 Cts. Die Preise sind in den letzten Tagen etwas in die Höhe gegangen.

Spek. Korn 32 1/2 Cents. Schuf. Korn 27-30

† Maximum Temperatur für diese Woche, im Schatten, 71° F.; Minimum-Temperatur, 34° F.; Regenfall, 0.22 Zoll.

Kirchenzettel.

- Nov. 12. Frankfurt.
19. Hometown.
26. Spechts.
30. Frankfurt.

† Am 30. Oktober starb auf seiner Farm bei Clear Spring Herr Friedrich Ernst Boges. Er wurde am 19. Januar 1820 in Bodenwerder, Hannover, geboren, wanderte 1846 nach Texas aus und verheiratete sich hier im Jahre 1850 mit seiner ihn überlebenden Gattin Friederike geb. Henze. Dieser Ehe entsprossen sechs Kinder. Die sterblichen Ueberreste des Dahingeschiedenen wurden am 31. Oktober auf seiner Farm durch Pastor C. Wooge der Erde übergeben. Der Verstorbenen hinterläßt außer seiner Wittve und sechs Kindern 15 Enkel und 2 Urenkel.

† Col. Jesse Wimberty von San Antonio stattete am Dienstag unserer Office einen freundlichen Besuch ab. Er beabsichtigt, hier eine Charter-Loge der „National Fraternity“ zu gründen und wie er uns mittheilt, sind die Aussichten auf ein Gelingen seines Unternehmens sehr gut.

† Nächsten Sonntag findet in Masdorff's Halle eine Benefiz-Vorstellung zu Gunsten von E. Waldschmidt's Feuerwehr-Kapelle statt. Siehe Anzeige!

† Die am letzten Donnerstag im hiesigen Friedensgerichte verhandelten Fälle gegen Baumwollkäufer, die ihre Diskontationssteuer nicht bezahlen wollten, wurden gegen die Verklagten entschieden. Letztere appellirten.

† Am Sonnabend, den 4. Nov., wurden von Pastor G. Mornhinweg getraut: Herr August Schwanz mit Fräulein Vulgerin, und Herr Hermann Zipp mit Fräulein Meta Hoffmann.

† Am Samstag wurde der Saloon und 5 Lots in Hunter von Sheriff Nowotny öffentlich versteigert. Das Eigentum wurde von Herrn Wurzbach von San Antonio für \$950 erstanden.

† Herr Fritz Waldschmidt beabsichtigt, sein Geschäft hier aufzugeben, und wird infolgedessen sein ganzes Waarenlager zu und unter dem Kostenpreise verkaufen. Wir verweisen auf die Anzeige in einer anderen Spalte.

† Unterschießen nächsten Sonntag im Neu-Braunfels'er Schützen-Verein. Alle Schützen sind freundlichst eingeladen.

† Das Hoffmann'sche Gebäude an der Seguinstraße ist jetzt für Theater- und Konzertsitzplätze vollständig eingerichtet und wurde vorigen Samstag Abend dem Publikum eröffnet, wobei die „Cennie Cafe Theatergesellschaft“ mit einem gewöhnlichen Programm die zahlreiche Zuhörerschaft auf's Beste amüsierte. Nächsten Samstag Abend wird die „Bell's“-Gesellschaft ein reichhaltiges Konzert-Programm aufzuführen. Diese Gesellschaft besteht aus bewährten, von der Presse dem musikalischen Publikum rühmlich empfohlenen Künstlerinnen und Künstlern und stellt einen hohen musikalischen Genuss in Aussicht. Referierte Sipe sind bei H. V. Schumann zu haben. — Dieses neue Unternehmen deutet hier schon lange fühlbares Bedürfnis, und allgemein wünscht man der Leitung den besten Erfolg.

† Die hiesige Feuerwehr-Kapelle trug bei dem „Band Contest“ in San Antonio den 4ten Preis davon.

† Wir haben das photographische Atelier von Dr. Noster übernommen. Wir haben langjährige Erfahrung in unserem Geschäft und sind vorbereitet, alle in unser Fach schlagenden Arbeiten prompt, billig und elegant auszuführen. Das Neueste in Photographien! Um unsere Arbeit einzuführen, werden wir in den nächsten paar Tagen das Duzend seine „Diamond“ Photographien für 50 Cents anfertigen. — Wir sind bestrebt, unsere Kunden zu befriedigen. Achtungsvoll, Ansley Bros.

† Verloren — Zwischen Pfeuffer's und Anke & Eband's, drei \$10-Noten, in blauem Papier eingewickelt. Gegen Belohnung bei Pfeuffer's abzugeben. 1

† 18 Pfund Standard Granulated Zucker für \$1.00 bei Henne & Tolle. 1

† Es wird kalt, kauft Euch bei Zeiten einen Heizofen, billig bei 2 21 Jof. Benoit & Son.

† John Deere Hand-Pflüge und Extraspigen in allen Größen bei Louis Henne.

† Dr. Peter Jarney's Alpenräuter Blutbeheber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

† Wheeler & Wilson und Davis Nähmaschinen zum Kostpreise bei J. Hampe.

† Pfeuffer's Vorrath von Schuhen ist größer wie je zuvor. 1

† Mexikanische Bandwurm-Kur. Das berühmte mexikanische Bandwurmmittel vertreibt den Bandwurm vollständig und leicht in wenigen Stunden. Preis nur \$1.00. A. Tolle's Apotheke.

† Jetzt ist es Zeit, billige Kleider zu kaufen, wenn man zu S. D. Gruene in Thornhill geht. Er beabsichtigt, mit seinem ganzen Lager von Herren-Anzügen aufzuräumen. Man benutze diese günstige Gelegenheit. 1

† Pfeuffer's verkaufen ihre fertigen Anzüge unter Preis. 1

† Der Preis in diesen ist geblieben, doch verkauft Jof. Benoit & Son sie noch zum alten Preise. 2 21

† Wir geben Euch 18 Pfund Standard Granulated Zucker für \$1.00. 1

† Jeden Morgen vorzüglicher Lunch in Willie's Saloon neben der Post-Office.

† Hawkes, die besten Brillen im Lande nur bei J. Hampe.

† Frische Bettfedern billig bei Pfeuffer's.

† Ludwig's Saloon neben der Post-Office. 29

† Musik-Instrumente. Violinen, Gitarren, Zithern, Autoharfen, Gitarrenzithern, Accordions, Mundharmonikas, Notenständer, Cases, Saiten, Bögen u. s. w. in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen bei Jof. Roth. 52 1mt

† Gutes Schwarzwild 3 Meilen von Lockhart billig und unter leichtesten Bedingungen zu verkaufen. Wegen Beschreibung und Preis wende man sich an R. E. Myers, Lockhart, Texas. 52 1mt

† Das berühmte Heinz Sauerkraut bei Pfeuffer's.

† In Pfeuffer's Holzhandlung findet man alles zum Bauen nöthige Material, vom besten Longleaf Pine-Cypressen, Eichen- und Pappel-Holz, Backsteine, Cement und Colorado Sand. Großes Lager von geripptem, galvanisiretem und rothem Dachblech in allen Längen zu den billigsten Preisen. Reelle und prompte Bedienung.

† Anzüge kauft man sehr gut bei Pfeuffer's.

† Tiger Diec Plow ist der leichtste im Zug, beste und einfachste. N. Holz & Son, Agent. 2 21

† Große Auswahl in Heizöfen und Kochöfen bei Jof. Benoit & Son. 2 21

Masdorff's Halle

Am Sonntag Abend, den 12. November. Benefiz der Neu Braunfels'er Feuerwehr Kapelle.

3 Unterhaltungen in Einer. 3 Dramatische Unterhaltung, Großer Ball und „Cafe Walk“.

Die Komödie „MY DADS CLAIM“ Vollständiges Personal, 15 Personen, Gesänge, Tänze und Specialitäten. Nach der Vorstellung Großer Ball. Tänze frei.

Während der Pause, Großer „CAKE WALK“ von Herren und Damen, endend mit den FOUR FUNNY FREAKS.

Eintritt 50 Cts., für Kinder 25 Cts. Keine Extra-Auslagen. Vollständige Kapelle und Orchester. Referierte Sipe bei B. E. Voelker, ohne Extrakosten.

Großes Erntefest und freies Barbecue

am Sonntaa, den 19. November. Anfang 10 Uhr vormittags. Nachmittags, großes Konzert.

Abends Ball. Der Yorks Creeker „Gemischte Chor“, Yorks Creeker „Kinder Chor“ und der „Walhalla Gesangsverein“ werden sich am Konzert beteiligen. Freundlich ladet ein E. D. Robbe.

Ball

Clear Spring am Sonntag, den 12. November. Freundlich ladet ein, E. Schuenemann.

Zu verrenten.

Der Baar-Room in Comalstadt vom 1sten November 1899 ab. 1 31 B. Heym.

An unserer Handen.

Wir theilen hiermit mit, daß wir von nächster Woche an drei Tage hinaus, nämlich Dienstag, Freitag und Samstag, Baumwolle im Samen wird zu jeder Zeit in Empfang genommen. Achtungsvoll, Faust & Co. Reinzary & Knele. New Braunfels, Oct. 25. 1899.

Notiz!

Am 14. November wird auf Frau Wittve Soeffge's Platz Zuderrohrbramen gedroschen. 2 21

Backsteine,

frisch gebrannt, gut für Eisernen oder irgend was, dauerhafter am Feuer als fremde Steine. Preise billiger als je zuvor, bei Chas. Schulze jr., am Comal Creek an der Straße neben E. Waldschmidt's Store. 1 1mt

\$5 Belohnung.

Demjenigen, der meine braune Mähre, 7-8 Jahre alt, 15 Hand hoch, gebrannt HR und mit Blanco Co. Brand, bei mir oder bei Adolph Reinzary in Neu Braunfels abgeliefert. Franz Jahn's, Haley's Tank. 1 1mt

Zu vermieten!

Wohnhaus mit 5 Zimmern in der Nähe von Landa's Mühle. Jof. Landa.

Weihnachten — Weihnachten

Dafür bestimmt ist wieder eine neue Sendung Waare in Sklenar's

Putz- und Mode-Geschäft.

angekommen. MILLINERY: Aufgeputzte Hüte in allen Farben und neuesten Fasong zu allen Preisen für Damen und Kinder. Einfache Sailor- und Walling-Hüte, verschiedene Preise und alle Farben, für jede Dame passend. Große Auswahl in Baby-Mützen, alle Größen.

CAPEs & JACKETS. Einfache und getrimmte Plush Capes, nach der neuesten Mode gemacht, kurze sowie lange Fasong. Große Auswahl in Kragen (Collarettes).

DRY GOODS findet man die wunderlichsten und neuesten Kleiderstoffe. Sehr schöne schwarze Stoffe für Röcke. Alle Farben Atlas und Seide. Farbigen und karrierten Sammt, seidene Plüsch, sowie allen möglichen Besatz, passend für Kleider. Fertige Röcke und Unterröcke. — In NOTIONS ist eine sehr große Auswahl vorhanden in Allem, was nur ein Jeder wünscht.

Die größte und vollständigste Auswahl in Brautaussteuer. In Gloge-Handschuhen halte ich eine große Auswahl, aber nur die guten.

Achtungsvoll A. SKLENAR.

In Voelker's Gebäude neben der Apotheke.

Großer Ausverkauf

bei F. WALDSCHMIDT. Da ich in Kürze Neu Braunfels verlassen und mein Geschäft aufgeben werde, soll mein

ganzes Waarenlager zu und unter Kostenpreis sofort verkauft werden. Mein ganz neues Lager Milliners, bestehend aus Damen- und Kinderhüten, Mützen, Kappen, Bändern, Spigen, Capes u. s. w. Großes Lager Herren-, Knaben- und Kinderanzügen, Hüten und Kappen.

Zeugwaaren, bestehend aus Wolzzeugen, D. Flanells, Ginghams, Percale, Rattune, Duds u. s. w. Domestic, Flanelle, Hofeneuge und Hemdenzeuge. Notions aller Art. Herren-, Damen- und Kinderhüte. Koffer und Reiseetaschen. Porzellan und Glaswaaren. Korb- und Holzwaaren. Planets, Quilts und Wellwaaren. Hemden, Kragen und Unterröcke. Großes Lager von guten Goldwaaren. Großes Lager Weihnachtspielwaaren

Ebenfalls alle Etwaaeren. Die hauptsächlichsten Etwaaeren, wie Mehl, Kaffee, Zucker u. s. w. werden so lange weitergeführt werden, bis die anderen Waaren verkauft sind. Nach Räumung des Lagers ist mein Storegebäude sofort zu verrenten. Achtungsvoll F. Waldschmidt,

Mein Lager von Herbst- und Winterwaaren

ist jetzt vollständig, bestehend in einer schönen Auswahl in Damenkleiderstoffen, Seide, farbigen Damenröcken und Unterröcken, Fascinators, Umhängtuchern, Spigen, Capes zu allen Preisen, wollenen Decken und Quilts. Die schönste Auswahl in seidenen Bändern, Herren-, Damen-, und Kinder-Unterhemden, Damen- und Kinder-Strümpfe, Albums, Koffer und Reiseetaschen. Eine schöne Auswahl in seidenen und anderen Taschentüchern, Woll- und Baumwollen-Garn, Dutzings schön und billig, Corsets, Wagendecken, Tischdecken, Ebenille-Decken, Herren- und Kinder-Cravatzen, eine große Auswahl in Wachtuch, Woll- und Baumwoll-Flanell, Damen-, Herren- und Kinderhüte, Sammet in allen Farben, Fenstergardinen, weiße und farbige Herrenhemden. Porzellan, Lampen und Glaswaaren. Großes Lager von Groceries, Tabak und Cigarren.

New Home und Wheeler & Wilson Nähmaschinen, Nadeln und Del. Achtungsvoll, F. HAMPE.

Estray Notice!

The State of Texas, County of Comal. Found running at large, and taken up by John Marbach, County Commissioner of Prec. No. 4 of Comal County, on November 3rd 1899 the following estray animals: One dun mare, about 10 years old, about 14 hands high, unbranded; one bay pony, about 14 hands high, about 5 or 6 years old, a white star on forehead, unbranded.

Given under my hand and seal of office, at New Braunfels, L. S., this 3rd day of November A. D. 1899. R. RICHTER, Clerk Co. Ct., Comal Co., Tex.

Die Firma „Wallhöfer Bros.“ in Hunter, Comal Co., Tex., hat sich nach gegenseitigem Uebereinkommen aufgelöst. Alle, die mit der genannten Firma in Rechnung stehen oder sonst Geschäfte haben, sind freundlichst ersucht, sich künftig an Herrn A. J. Wallhöfer zu wenden, der das Geschäft unter seinem Namen weiterführen wird. Achtungsvoll, A. J. Wallhöfer, Hunter, Tex., am 1sten October 1899.

Heu! Heu!

Verkauf gutes Heu bei Jof. Landa.

Wie kleiden sich die Könige?

Eine Frage das, die nicht gerade welterschütternd, dennoch aber interessant ist. Die Annahme, schreibt ein Mitarbeiter des „Berl. B. C.“, daß unsere Könige und vor allem unsere Königinnen sich ganz besonders gut zu kleiden verstehen, ist eine falsche. Es giebt Monarchen und Herrscherinnen, die sich gar nicht anzusehen verstehen und deren „äußerer Mensch“ manch einem Mutterdandy ein verachtungsvolles Lächeln, manch einer Modefürstin ein spöttisches Kaiserlächeln abzwängen würde. Die Prinzessin von Wales zum Beispiel — die Zukunfts Königin des großbritannischen Reiches — weiß überhaupt kaum, was Mode ist. Ein einziges Mal gab sie darin unterwühlt den Ton an, ohne selber etwas dazu gethan zu haben. Eine Schneiderin hatte einen neuen Kleider- schnitt erfunden, wagte das Gesicht an die Prinzessin, ihr den Schnitt vorlegen zu dürfen, er gefiel und — das „Prinzesskleid“ war fertig. Seitdem aber, wie gesagt, kümmert sich die Prinzessin um Mode nicht viel. Sie geht nicht einmal mit ihr. Sie trug nie eine Tauniere, nie die berühmten „Schneckenärmel“, die wir glücklich nun los sind, und die schlichten, glatten Tailormade-Kleider sind ihr die liebsten.

Ihr Oatte dagegen ist tonangebend für die Mode. Namentlich in Bezug auf die Farbe der Kravatten und die Hosen und die Farbe der Hüte. Seine Colinette zumal machen Sensation, und sein delgelder Strobcylinder von diesem Jahre wird sich im nächsten wohl auch über den Kanal zu uns heroverirren.

Taf die Königin von England sich lebhaft für die Moden interessiert, ist wenig bekannt. Sie selbst freilich macht keine mit und bleibt ihrer Wittwenracht immer getreu, aber sie giebt in ihrer Umgebung Impulse. So schwärmte sie eine Zeit lang für die Reformtracht, gründete sogar einen Verein für weibliche Reformkleidung — oder vielmehr in halbreformierter Kleidung öffentlich zu erscheinen. Der Entschlußdmas der Königin legte sich aber bald, als sie immer wieder und wieder auf Widerstand stieß.

Die Königin der Belgier und ihr Tochter Prinzessin Clementine machen die Mode insofern zum Theil, als sie beide an Modajournalen mitarbeiten. Sie selber aber verstehen sich nicht zu kleiden, wie es die Mode erheißt.

Ercen sich in ihren Toiletten ist die Königin von Rumänien, die als Dichterin ein Recht darauf hat. Sie hat sogenannte „Stimmungstolietten“, die in Stoff, in Schnitt und in Farbe zur Stimmung der Königin passen, oder dazu dienen, sie in Stimmung zu versetzen.

Die Kronprinzessin von Rumänien dagegen ist eine Modedame vom Scheitel bis Sohle. Sie vereinigt den Chic von Paris mit dem Wir einer Königin. Am eizudendsten aber steht sie im Nationalkostüm aus, was auch bei der Kronprinzessin von Italien, der „schönen Helene“, der Fall ist, die sich in Rom und Neapel kleiden gelernt hat, die aber trotzdem am berüchtlichsten aussteht, wenn sie den weißen Faltenüberzug über montenegrinischen Heimath trägt, was sie erst jüngst wieder bei der Hochzeit ihres Bruders Danilo gethan.

Die Königin von Italien ist eine jener Frauen, denen Alles kleidet, was sie auch tragen. Dabei hat sie viel eigenen Geschmack, der in ihren Toiletten zur Geltung kommt. Daneben hat die Königin die schönste und kostbarste Sammlung von Taschentüchern. Lauter venetianische Spitzen von unschätzbarem Werthe. Eines davon, das kostbarste, hat einen Preis von 12,000 Francs.

Der Kōria kümmert sich um seinen Anzug nicht sehr. Eines Tages ging er in Mailand spazieren. In einer Auslage bei Bocconi sah er einen Anzug, der ihm gefiel. Er trat ein. „Den Anzug da draußen möchte ich haben.“ „Bitte sehr,“ und der Kommiss, der den König natürlich nicht kannte, obwohl ihm eine Ähnlichkeit mit ihm auffiel, nahm den Anzug heraus, König Humbert probirte ihn und er passte.

„Gut, ich nehme ihn. Was kostet er?“ „Achtunddreißig Francs.“ „Donnerwetter, so billig hab' ich noch nie einen Anzug gehabt. Da sieht man, was man eigentlich sparen kann. Schicken Sie mir den Anzug nach Hause.“

„Woher?“ „Ins Quirinal.“ „Der Kommiss fiel beinahe um vor Schreck.“ „Ist ... ist ... ist das kein Spaß?“ stammelte er.

„Sehe ich aus, als ob ich spasse?“ fragte der König und machte sein „Humbertgeräch“, schiden Sie nur ruhig hin, es kommt an die rechte Adresse.“

Der deutsche Kaiser ist bekannt durch

seinen Reichtum an Uniformen aller Art nicht nur, sondern auch durch sein Verständnis dafür. Manch eine Reform dankt ihm ihre Durchföhrung und ihr Entstehen. Auch die Sportkostüme, die ihn vortreflich kleiden, bevorzugt er sehr. Wenig bekannt ist, daß ihn die Kaiserin auch in ihren Toilettenfragen öfter zu Rathe zieht. Ein englisches Blatt giebt die Kleiderzahl der Kaiserin mit 550 an. Es dürfte sich um 500 irren.

Die junge Zarin zieht die einfache Kleidung jeder anderen vor, wenn auch ihr Geschmack nicht so wie der der Prinzessin Carl von Dänemark bis zum Rattun- kleide herabsteigt. Nur einen Luxus — wenn man ihn so nennen darf — treibt die Kaiserin gern: die Schuhe. Sie hat aber auch recht, denn sie hat das zierlichste Füßchen der Welt.

Der Zar selbst huldigt der englischen Mode. „Sein Vetter York“ versteht ihn mit Anzügen aus London insofern, als jeder Anzug, den er sich machen läßt, gleich doppelt gemacht wird, für den Zaren auch, dessen Doppeltgänger der englische Ironwörter ja ist.

Weibliche Schwäche kurirt.
Ich litt über 6 Monate sehr an weiblicher Schwäche. Ich wurde von 6 sehr prominenten Ärzten behandelt, ohne merklichen Erfolg. Mein letzter Arzt war ein geschickter Spezialist und sagte mir, meine einzige Hoffnung sei in einer Operation. Ich hörte von „Smiths Sure Kidney Cure“, und nachdem ich diese einen Monat lang gebraucht, war ich kurirt; so gar der Arzt, der mich zuletzt behandelte, sagt, daß ich jetzt gesund bin.
Frau J. H. Haver, Atlanta, Ga.
Preis 50 Cts. Zu verkaufen bei A. Tolle.

Was Otis durch seine „Siege“ errungen hat.
Richard H. Little
in der „Chicago Tribune“.

Hier sind einige Berechnungen, welche 7½ Monate nach dem Beginn unseres Feldzuges gegen die Philippinos gemacht wurden. Sagen wir, es sind 51 Meilen von hier bis Angeles, bis wohin wir im Besitze der Eisenbahn sind. Wir können auch behaupten, daß wir das Land eine halbe Meile weit auf jeder Seite des Geleises besetzen. Wir sind auch im Besitze der Landstraße und haben wir einer halben Meile des Landes auf jeder Seite derselben von San Fernando durch Bacolor nach Santa Rita, eine Straße von acht Meilen. Wir haben eine Landstraße von Molos nach Balinag, elf Meilen in nordöstlicher Richtung. Wir können hier elf Quadratmeilen beanspruchen.

Wir haben Manila bis zu den fünf Meilen entfernten Wasserwerken. Das gibt uns, sage 25 Meilen, um die Stadt herum.

Dann haben wir die nach dem 18 Meilen entfernten Imus führende Landstraße und eine halbe Meile auf jeder Seite derselben. Weiter haben wir Calamba und einige andere Orte am See, welche General Lawton nahm, che er Befehl erhielt, zurückzukehren. Diese Orte sind nicht auf einer Landstraße, sondern mit Hilfe von Booten auf der Laguna de Bay zu erreichen, und wir kontrolliren nur den Boden, auf welchem dieselben stehen. Wenn wir unsere ganzen Besitzungen zusammen zählen, haben wir, daß wir 117 Quadratmeilen haben. Die Insel Luzon enthält aber 42,000 Quadratmeilen.

Außerhalb von Luzon scheint der Aufstand zuzunehmen. Die Insurgenten sind im Besitze von Häfen auf Mindanao, nach Luzon der größten der Philippinen-Inseln, welche einen unerschöpfbaren Reichtum an Gold, Silber, Eisen und Kupfer, Kohle und anderen Mineralien und außerdem wunderbare Wälder an Hartholz besitzt. Bis jetzt hat sich noch kein Amerikaner dorthin gewagt, weil General Otis keine Truppen nach der Insel geschickt hat. Engländer und Deutsche streifen auf der Insel umher und erlangen so viele Concessionen wie möglich. Es heißt, daß mehrere Gesellschaften von Goldsuchern an der Arbeit sind.

General Otis berichtet über Kämpfe zwischen „Räuberbanden“ und amerikanischen Soldaten auf Negros und Cebu. Das 19. und das 6. Infanterieregiment, sowie ein Bataillon des 23. Infanterieregiments, befinden sich gegenwärtig auf den Inseln und kämpfen gegen die „Räuberbanden“, welche Laufgräben aufwerfen, Städte besetzen und nach Art der Insurgenten auf Luzon nächtliche Angriffe machen.

Ein vor Kurzem eingetroffener Bericht von Cebu meldet, daß 2000 „Räuber“ unsere Truppen bedrohen und ein Zusammenstoß nahe bevorsteht.

Der nächste Feldzug wird verschieden von dem letzten sein. Wir werden aus dem flachen freien Lande in die gebirgigen, dicht bewaldeten Gegenden gelangen. Wenn

wir dem Kriege dort kein Ende machen, werden wir denselben in die hohen felsigen Gebirge von Luzon tragen müssen. Ich verrathe kein Staatsgeheimniß damit, daß ich sage, daß der erste Zweck des nächsten Feldzuges darin bestehen wird, den Insurgenten den Rest der Eisenbahn zu nehmen. Die Insurgenten sollten jetzt schon die feste Ueberzeugung gewonnen haben, daß wir die Manila und Dagupan Eisenbahn wollen, da wir sieben Monate lang zu diesem Zwecke gekämpft haben. Sie wissen, daß wir sie wollen und sie wissen auch, daß wir sie erlangen werden, denn sie reifen bereits die Schienen auf, verbrennen die Bahnschwellen und vergraben die Schienen nördlich von Angeles.

Die östlich von der Eisenbahn nördlich von Angeles bis Dagupan gelegene Gegend ist der südlich von Manila gelegene sehr ähnlich, nur höher und zerklüfteter.

Westlich von der Eisenbahn giebt es ein hohes Gebirge, welches den Philippinos bessere Gelegenheit zum Rückzuge und Entkommen bietet, als sie im unteren Lande hatten. Mit der Einnahme der Eisenbahn werden wir die Provinzen Zambaldas, Pagsanjan, Tarlac, Panpanga und Bataan vom Haupttheile der Insel abschneiden und können ein gut Theil mehr Land beanspruchen, als das Gebiet, auf dem unsere Armee jetzt kampirt. Von der Eisenbahn kann sich Aguinaldos' Armee kaum anderswohin zurückziehen, als nördlich über das Gebirge nach dem fruchtbaren Thale des Rio Grande de Cagayan.

In Manila kann man nicht verstehen, warum die Armee so viel Noth mit der Eisenbahn hat. Wenn die Offiziere im Felde nach Manila melden, daß die Schienen auf einer Strecke, die sorben erobert worden war, aufgerissen sind, und daß die Schwellen verbrannt sind und das Bett zerstört ist, dann bekommen sie einfach den Befehl, es wieder „in Ordnung zu bringen“.

Nun können Soldaten, nachdem ein paar Meilen Eisenbahn erobert sind, daran gehen, längs des Bahnbettes nach Schienen zu graben. Die Philippinos vergraben nämlich die Schienen fünf oder sechs Fuß tief. Da sie aber bemerkten, daß die Amerikaner mit einer Brechfrange nach den Schienen sondirten, so halfen sie sich damit, daß sie eine Lage Schwellen über die Schienen breiteten. Um die verbrannten Schwellen zu ersetzen, sah sich das Quartiermeisters-Departement gezwungen, Planen zu verwenden, indem zwei Bretter von je zwei Zoll Dike zusammengenagelt werden. Wo keine Schienen gefunden werden konnten, wurden die Nebengeleise bis zurück nach Manila aufgerissen und deren Schienen weiter nördlich geschafft.

Was der Armee auch noch noththut, sind Dampfboote von geringem Tiefgang für die Verwendung auf den vielen Flüssen und Seen von Luzon. Es giebt kaum einen Platz in der Welt, wo eine Armee Flußdampfer mit größerem Vortheile benutzen könnte. Die Flüsse Rio Grande, Chico, Pampanga, Agno, Bicol und Pasig fließen alle durch fruchtbare, dicht besiedelte Thäler und bieten ein Mittel, der Armee Vorräthe zuzuföhren und starke Truppen-Abtheilungen schnell zu befördern, was von unschätzbarem Werthe wäre.

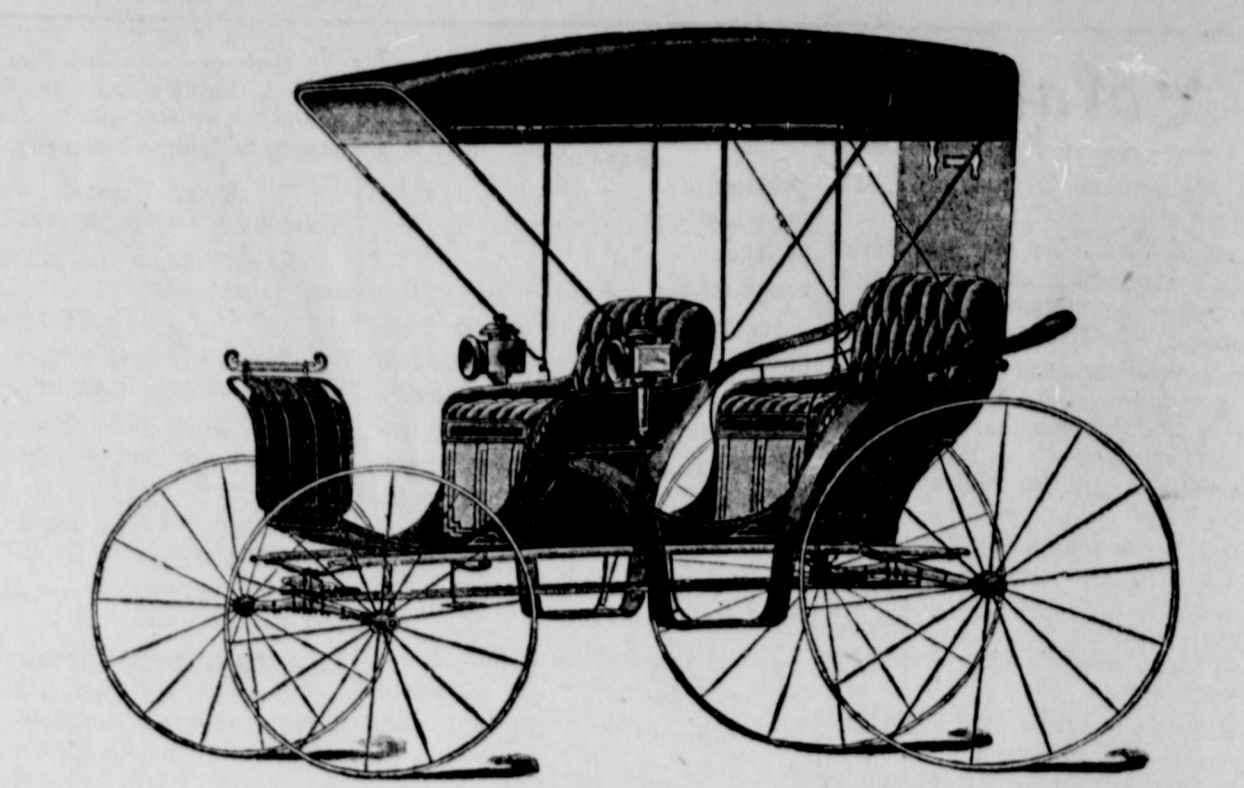
So viel man von den Philippinos erfahren kann, sind sie mit der politischen Lage der Dinge ganz zufrieden. Ihr Congress hat soeben eine Mittheilung an die amerikanische Friedenscommission ergeben lassen, worin erklärt wird, während man von unserer Regierung Autonomie angenommen haben würde, wenn zuerst in gehöriger Weise vorgegangen worden wäre, könne man jetzt sich auf keinen anderen Vorschlag als Unabhängigkeit einlassen.

Was die Zufuhr von Vorräthen aller Art anbelangt, so sind die Philippinos wahrscheinlich ganz gut daran, denn sie besitzen ja ein Gebiet von beinahe 42,000 Quadratmeilen, aus dem sie allerlei Vorräthe ziehen können, und außerdem kommen Boote ohne irgend welche Behinderung aus Hongkong, Japan, von Central- und Süd-Amerika und von Australien zu ihnen.

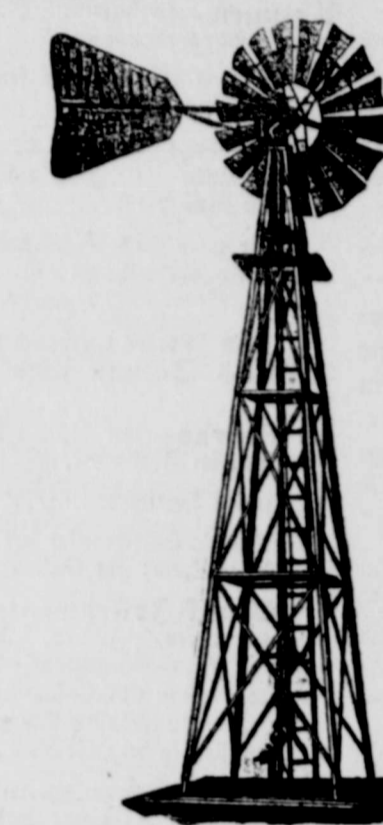
„Es hat mir mehr geholfen, als irgend was, das ich je genommen habe. Meine Dyspepsie dauerte bereits einen Monat; nach dem Essen war sie schrecklich. Jetzt bin ich gesund“, schreibt C. B. Keener, „Washington, Kas., über „Kobol Dyspepsia Cure“. Es verdaut, was Du isst.“

Baumwollfabriken im Süden.

Die Berichte über die Thätigkeit der Baumwollfabriken im Süden sind sehr ermutigend. Diese Fabriken haben eine bessere Saison gehabt, als die vorhergehende, besonders seit dem 1. Januar d. J. Sie hatten bessere Verhältnisse als die nördlichen Spinner selbst im letzten Vierteljahr 1898, doch seit Beginn dieses Jahres hat sich der Gebrauch von Rohmaterial bedeutend gehoben und der Nutzen wurde größer. Dieser Umstand hat no-



Die größte Auswahl der besten Wagen, Carriages, Surreys, Buggies u. Carts



Stahl-Windmühlen.

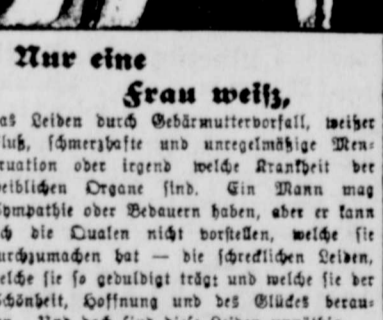
Die beste im Markte mit Graphite Lagern und Stahl-Ramnräder in allen Größen bei LOUIS HENNE, Agent.

türlich Vermehrung der Fabrikation von Waaren zur Folge. In sehr vielen Fällen haben es südliche Fabriken nöthig befunden, Tag und Nacht zu arbeiten, um übermäßige Anhäufung von Aufträgen zu vermeiden, und es zeigt sich auch jetzt keine Unterbrechung dieser rastlosen Thätigkeit, und südliche Fabrikanten sagen, daß die Aussichten für die Zukunft außergewöhnlich günstig sind.

Am 1. September 1899 befanden sich 414 Baumwollfabriken im Süden, mit 3,832,201 Spindeln und 95,901 Webestühlen, welche während des Jahres 1,400,026 Ballen Baumwolle verarbeitet, eine Vermehrung der Fabrikation von nahezu 100 Prozent seit 1892-93.

Zweiterlei. „Aber Emma, wie möchtest Du nur einen so hübslichen Mann heirathen? Bei Deinen Kurmachern hättest Du einen besseren Geschmack!“

„Liebe Freundin, das ist eben der Unterschied: bei den Kurmachern steht man darauf, ob sie einem gefallen, bei den Männern, ob man sie kriegt!“



Nur eine Frau weiß, was Weiden durch Gebärmuttererkrankung, weiches Fleisch, Schmerzhaftigkeit und unregelmäßige Menstruation aber irgend welcher Art die weiblichen Organe sind. Ein Mann mag Empathie oder Beharren haben, aber er kann sich die Quellen nicht vorstellen, welche sie durchzumachen hat — die schrecklichen Schmerzen, welche sie so geduldet trägt; und welche sie der Schönheit, Hoffnung und des Glüdes berauben. Und doch sind diese Weiden unnöthig.

McLREE'S Wine of Cardui

bennt sie. Diese Medizin heißt alle „Frauenleiden“ rasch und permanent. Er macht die beschämende körperliche Untersuchung überflüssig. Die Behandlung kann zu Hause geschehen. Es giebt keine behärdigen Ausgaben und Klagen. Die Weiden wird geheilt und bleiblich befreit. Wine of Cardui wird bei tonangebender Heilmittel gegen alle Weiden dieser Art. Es kostet nur 41 in allen Apotheken. Für Auskunft, im Falle besonderer Anweisungen erforderlich sind, adressire man, mit Angabe der Symptome, „The Ladies' Medicine Department“, The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn. Frau C. J. Welch, Nashville, Tenn., schreibt: „Diese wunderbare Medizin sollte in jedem Hause sein, in dem sich Mädchen und Frauen befinden.“

Die Perle von Texas.

Größte Brauerei südlich von St. Louis. Letztjährige Verkäufe 150,000 Faß mehr als irgend eine Brauerei im Süden.



PEARL BEER

San Antonio Brewing Assn. Ein durchaus einheimisches Institut. Sämmtliche Aktien in Händen von San Antonio Bürgern. Robert Krause Agent für Neu Braunfels und Umgegend.

F. G. NEHLS & CO. (Vormals Otto Heilig.) Gegenüber dem Passager Depot

Neu Braunfels, Feine Whiskey's, Weine u. s. w. Beste Auswahl in Cigarren, Tabaken und Pfeifen. Stets kellerfrisches Bier an Zapf. Billard.

F. HAMMAR PAINT CO. COST LESS THAN CHEAP PAINT OR WHITE LEAD. Guaranteed 5 Years. HAMMAR PAINT. are ground THICK. They are the correct combination of White Lead and Zinc, having good BODY and containing all necessary COLORS, DRYER, ETC. You make YOUR OWN PAINT PURE, DURABLE and BRIGHT by adding pure FRESH LINED OIL. Nothing but Linseed Oil makes any paint or lead durable. A gallon of THICK (Hammar) paint and a gallon of PURE LINED OIL make TWO gallons of PURE, READY MIXED PAINT costing only 1/2 per gallon. Zu verkaufen bei Geo. Pfeuffer Lumber Co.

Grüßes und Heiteres aus dem Heirathsamte.

Die Einfahrt in den Ehehafen, und was in alter Standesbeamter dabei für Beobachtungen anstellte.

Wohl wenige Beamte haben so reichliche Gelegenheit, ganz im Stillen allerhand und zum Theile recht ergötzliche Beobachtungen zu machen, wie der Standesbeamte, der, wie er hierzulande genannt wird, Heirathshilfens-Clerk. Hoch und Niedrig, Alt und Jung, Alle, die zu der Einfahrt gelangt sind, daß es nicht gut sei, daß der Mensch allein bleibe und die gesonnen sind, diesen Rath zu befolgen, sind genöthigt, diesem Beamten ihre Aufmerksamkeit zu machen, ehe sie vereint für's Leben — manchmal dauert es auch weniger lange — ihren eigenen Hausstand begründen können. Dabei spielen sich bisweilen drohliche Szenen ab.

Nachdem sich mein Schicksal schon in allerhand Lebenslagen versetzt hatte, bot sich mir einst auch Gelegenheit, als Standesbeamter zu fungiren und aus jener Zeit ist mir noch gar Manches in Erinnerung — Stoff genug, um ein ganzes Buch zu füllen. Einiges Wenige davon möge hier, hofentlich zum Ergözen Ihrer Leser, folgen:

Was dem stillen Beobachter sofort auffällt, ist die große Befangenheit, mit welcher die meisten Brautpaare die Office des Standesbeamten betreten. In den meisten Fällen bricht dieser Mann schon nach einigen freundlichen Worten seitens des Beamten. Aber bisweilen will diese Befangenheit trotz aller Beredsamkeit und Unterhaltungsgabe des Standesbeamten nicht weichen und beim Unterzeichnen der Applikation für die Lizenz kommt die liebe Noth. Die Hand des Bräutigams oder der Braut, meistens der Braut, zittert wie Espenlaub. Der Umstand, daß die betreffende Person sich vom Bräutigam oder Braut und dem Standesbeamten beobachtet sieht, steigert die Nervosität nur noch mehr. Derartige Fälle passiren mir häufig selbst mit Damen aus der allerbesten Gesellschaft, sowie mit solchen Vertreterinnen dieses Geschlechts, bei denen man der Natur nach auf den ersten Blick sicherlich keine „Nerven“ vermuthen würde. Einige Minuten vollständig sich selbst überlassen, bringt den glücklichen Bräutigam oder die glückliche Braut wieder so ziemlich in's Gleichgewicht und die Unterschrift erfolgt, wenn auch vielleicht noch immer etwas zitterig.

Diese Nervosität scheint darauf zurückzuführen zu sein, daß die betreffenden angehenden Eheleute sich der Wichtigkeit des Schrittes, den sie thun, vollumfänglich bewusst, aber vielleicht noch immer im Zweifel sind, ob sie an der Seite der oder des Auserwählten auch wohl geborgen.

Zur Illustration hierfür diene folgender Fall. Sprach da eines Tages ein junges elegantes Paar in Begleitung einiger Freunde und Freundinnen auf dem Standesamte vor. Die kleine Gemächlichkeit war recht geschmackvoll und sehr schön ausgestattet. Nebenbei erzählte die Braut ihren Freundinnen, daß sie sich mit ihrem zukünftigen bei ihrer Mutter einquartiren werde, und fügte dann noch triumphirenden Blickes hinzu, daß sie natürlich die Kaffe verwaltete werde. Trotz des heißen Wetters fängt Jod, so wollen wir den Bräutigam nennen, an zu frösteln. Etwas überlegt äußert deshalb die Braut mit gewöhnlichem Fächeln: „Nun Jod, zitterst Du jetzt schon?“ Die ganze Situation schien mir für den armen Jod keine besonders rosigge Zukunft zu versprechen. Ich wünschte ihm deshalb doppelt rühlig alles Glück, denn ich bin fest überzeugt, bei ihm war das angebracht.

Bisweilen wird auf dem Standesamte auch Nervosität simulirt und zwar von solchen Leuten, die nie die Schreibkunst erlernt haben, dies aber nicht frivolerweise eingestehen wollen. Sie werden an sich selbst zu Verwahrern, indem sie die ihnen dargereichte Schreibfeder so läppisch zu führen versuchen, daß man auf den ersten Blick sieht, daß sie nie schreiben gelernt haben. In solchen Fällen muß eben ein Kreuzchen als Unterschrift dienen.

Manche Brautleute stellen sich jedoch beim Erlangen der Lizenz ganz geschäftsmäßig an und unterzeichnen die Applikation mit einer Gelassenheit, als ob sie einen Check über 5 Centis ausstellen. Wieder andere legen eine übermüthige Ausgelassenheit an den Tag und gebenden sich gerade als ob sie die Lizenz als nichts anderes denn als eine Einlaßkarte zu einem amüsanten Maesthale betrachten. Von der Rolle, die sogar noch mit dem Standesbeamten zu liebäugeln versucht, will ich lieber gar nicht weiter reden.

Daß Brautleute in der Verwirrung sich

nicht gleich auf ihre Hausnummer besinnen können, fand ich häufig. Veranlassung zu einer recht ergötzlichen Szene gab f. Zt. eine niedliche Maid von 18 Sommern. Um ihr Geburtsjahr befragt, rechnete sie einige Sekunden im Stillen nach und plaperte dann mit einer Jahreszahl heraus, wonach sie bereits 37 Jahre gezipft haben würde. Auf den Gesichtszügen des Bräutigams, der eben noch glückselig mit seiner angebeteten Cäcilie vorgestellert hatte, malte sich Entsetzen. Der arme Kerl rang erschrocken mit dem Gedanken: Sollten meine Augen vor Liebe thätächlich so sehr mit Blindheit geschlagen gewesen sein, daß ich nicht einsehen konnte, daß meine Cäcilie, mein Ideal, eine alte „Schachtel“ ist? In seinen Aengsten sah sich der entrüstete Bräutigam nach der Thür um, wahrscheinlich in der bösen Absicht, noch in der ersten Stunde Henselgeld zu geben. Die Anfangs etwas peinliche Situation löste sich aber bald in allgemeine Heiterkeit auf, denn es stellte sich heraus, daß die junge Dame in der Eile das Geburtsjahr ihrer Mutter mit dem ihrigen verwechselt hatte. Mit einem innigen Blick that der rasch wieder versöhnte Bräutigam seiner künftigen Lebensgefährtin stille Abbitte für die schwarzen Gedanken, die ihn eben noch gefoltert.

Während meines Termins trug sich in besseren Kreisen ein ziemlich heikler Fall zu, der durch eine, unter den obwaltenden Umständen fast unvermeidliche Unkenntniß verursacht worden war. Das betreffende Brautpaar löste sich eine Heirathszusage und glaubte, daß durch die dabei erfolgte Schwurleistung auch gleichzeitig der Trauungsakt vollzogen sei. In dem süßen Wahne, gesehentlich getraut und Mann und Frau einzutreten zu können. Seine Schwester that mich aber insofern rechtzeitig informiert. Der Bräutigam wurde Anfangs blaß vor Aerger, als ich ihm seine Altersangabe genau wiederlegte. Er bekannte aber den früheren Meineid und hatte dann noch die Frechheit, mir rundweg zu erklären, daß er bereit sei, irgend etwas zu beschwören. Sehr verdrießlich mußte das Brautpaar unverrichteter Dinge wieder abziehen.

Eines Vormittags, kurz nach Öffnung der Office, kam ein elegantes, jugendliches Paar in einer Kutsche vorgefahren, um sich seinen Heirathsbüchlein zu holen. Beide stammten aus angesehenen Familien vom Lande. Sie war eine allerliebste Blondine mit treubühigen Blauaugen, rothen Wangen und kirschrothem Mündchen. Schon die verdächtige Haß des Bräutigams ließ darauf schließen, daß etwas nicht ganz in Ordnung war. Nichtig fehlten der Braut noch drei Monate bis zu ihrer Volljährigkeit. Dieses Hinderniß glaubte aber das Paar durch Vorzeigen einer schriftlichen, aber nicht notariell beglaubigten Zustimmung seitens der Mutter der Braut leicht überwinden zu können. Der Vater lebte jedoch noch, und insofern dessen war der Brief absolut wertlos, obgleich die liebliche Braut recht naiv behauptete, daß Papa in derartigen Angelegenheiten absolut nichts zu sagen habe. Alle Bitten, Beschwörungswörter, ja selbst ein schwächlicher Augenausschlag der gräßlichen Braut, der einen Stein hätte erweichen mögen, blieben fruchtlos. Der zum Aushilfen entschlossene Bräutigam wollte sich absolut nicht abschütteln lassen, bis ihm bedenklich wurde, daß er doch wohl kaum beabsichtige, seine unerfahrenen Angebetete zu einem falschen Eide bezüglich ihres Alters zu nöthigen. Damit war für mich die Sache erledigt. Ich haßig verabschiedend, äußerte der Bräutigam noch, daß er noch vor Mitternacht getraut sein müsse. Und er erreichte auch seinen Zweck. Wie mir später zu Ohren kam, hatte das verliebte Brautpaar noch am selben Tage bei einem meiner Collegen in einem benachbarten Countyssie sein Glück verbüßet, war aber ebenfalls abgeblüht. Dann hatten sich die Brautleute schnurstracks nach einem Nachbarstaate begeben, Abends um 10 Uhr die gewünschte Lizenz erlangt und kurz vor Mitternacht that sich dann auch noch ein Seelforger, der aus dem Bette getrommelt wurde, dazu herbeigelassen, die Trauung zu vollziehen.

Ein unangenehmer Ausritt hatte ich eines Tages mit einem baumlangen, verwegenen aussehenden Kerl vom Lande, der eine Lizenz von mir förmlich zu erzwingen suchte. Seine Begleiterin war ein kleines, schwächliches Mädchen mit aufgelösten Haaren und einem etwas bösen Gesichtsausdruck. Die arme Kleine war Anfangs gänzlich sprachlos vor Aufregung. Nachdem ich nichts weniger als zärtlicher Auserwählter sie mit einigen nicht gerade sanften Rippenhieben daran erinnerte, daß der Befehl im Auge sei, wenn ihr Reden exemplarisch bezüglich ihres Alters nicht stimmte, sammelte das bedauernswerte Mädchen, daß es über achtzehn Jahre alt sei. Durch

bezüglich ihres Alters selbst vor einem falschen Eide nicht zurückzureden, um etwaige Hindernisse zu beseitigen, erfahren. Einer heirathslustigen Schönen, die noch nicht einmal 17 Sommer jähre, gelang es, mich auf ganz infame Weise zu überlisten, obgleich ich die nöthige Vorsicht nie außer Acht ließ. Dafür hat die hübsche Betrügerin aber auch einen Meineid auf ihrem Gewissen, vorausgesetzt, daß sie überhaupt ein solches besitzt. Dieser schlauen Ewastochter waren die vier Wände des Elternhauses zu enge geworden und sie wollte sich deshalb heimlich verheirathen. Um mich bei der Selangung der Lizenz über ihr Alter zu täuschen, legte sie ein langes Kleid an und ließ sich, wie ich später erfuhr, durch eine Haarfrisur in ihr Äußeres vermaßen verändern, daß sie wesentlich älter erschien, als sie thätächlich war. Wohl argwöhnte ich, daß die Braut nicht volljährig sei. Diese besitzte aber meine Bedenken, indem sie alle versängliche Fragen bezüglich ihres Alters schlagfertig beantwortete und der Komödie die Krone aufsetzte, indem sie feierlich beschwor, bereits ihren 19jährigen Geburtstag gefeiert zu haben. Ueberdies fehlten mir und wenn auch etwas zögernd verabsolgte ich die Lizenz, um schon am nächsten Tage von dem Vater der Intriquantin den wahren Sachverhalt zu erfahren. Der Vater war um so erboster auf seine lustige Tochter, als diese sich in der Eile auch noch von einem farbigen Seelforger hatte trauen lassen.

allerhand Kreuz- und Querfragen entwickelte sich die Kleine, die höchstens 16 Jahre alt war, in ein ganzes Lügengewebe. Ich verweigerte natürlich die Lizenz und am liebsten hätte ich den langen Kerl gleich verhaften lassen, aber ich hatte ja keine Beweise an Hand. Zwei Tage später sprach ein Herr ein Nachbarstaates bei mir vor. Er fahndete auf den langen Kerl, weil derselbe das Mädchen schon 14 Tage vorher entführt hatte. Was aus diesem Brautpaar geworden ist, habe ich nie erfahren.

Als „Ungebraucht zurückgerichtet“ mußte ich ab und zu eine Lizenz ouchen. In derartigen Fällen war gewöhnlich der Bräutigam gerade vor der Trauung noch verdrüßet oder irgend ein Umstand hatte in der entscheidenden Stunde noch ein Zerwürfniß zwischen dem Brautpaare herbeigeführt. Wie viel Herzeleid und bittere Thränen mögen wohl oft die beiden obigen Worte zu bedeuten haben. In einer solchen unbenützigen Lizenz fand ich einst als Begleiterscheinung folgende kurze, aber inhaltschwere Worte: „We agreed to disagree.“ Der Galgenhumor mochte wohl dem Bräutigam diese Worte in die Feder diktiert haben.

Die Extreme berühren sich auch auf dem Standesamte. Die hübschesten Mädchen bringen gewöhnlich einen Lebensgefährten mit, dessen äußere Erscheinung nichts weniger als an einen Apollo erinnert. Der „Alte Fritz“, dessen Stedenspeder bekanntlich die baumlangen Gardienen waren, hätte sich, wenn er an meiner Stelle gewesen wäre, wohl manchmal grün geärgert, denn die größten oder längsten Heirathsbüchlein, die bei mir vorkamen, hatten gewöhnlich eine Braut am Arme, die ihnen kaum bis an die Brustnabel reichte, mochten auch die Absätze an der Fußbelegung der Angebeteten nach der allerhöchsten Facon konstruirt sein. Die hellfarbige Mullatin hatte sich fast regelmäßig den allerschwarzesten Vollblutnegern ausgeleckt. Damit das Übergewicht so genau als möglich geführt werde, schrieben die Regeln des Standesamtes mir vor, zu fragen, ob die Braut ein Fräulein sei, oder die Matamorbose zur Frau schon hinter sich habe, somit also geschieden oder Wittwe sei. Diese an und für sich ganz einfache Formalität wird von den Vertreterinnen des schönen Geschlechts sehr verschidenartig aufgenommen. Gewöhnlich erklärt die jugendliche Braut unter schelmischem Lächeln, daß sie natürlich noch eine Miß sei. Bisweilen verzicht sie aber auch schamollent das Mündchen, als ob sie durch die Frage geradezu gekränkt worden wäre. Die angehende alte Jungfer, der es schließlich doch noch gelungen ist, einen Freier zu finden, füllt sich durch die betreffende Frage in indirekter Weise an ihr schon etwas vorgerücktes Alter erinnert und antwortet meistens sehr ungnädig. Die geschiedene Frau dagegen muß unwillkürlich an den Mißgriff bei der Auswahl ihres ersten Gatten denken und nur zaghaft kommt die Antwort über ihre Lippen. Bei der Wittve kann man in der Regel auf eine resolutere Antwort rechnen.

Ganz unverschuldet verhalf ich f. Zt. einem altersgrauen Farmer zu seinem Unglück. Der alte Knabe hatte es sich in den Kopf gesetzt, ein 17jähriges Mädchen zu heirathen. Die Braut hatte einen etwas unheimlichen Blick und ich ahnte gleich Schlimmes, hatte aber keine Befugniß, sich einzumischen, da die Braut die Zustimmung ihrer Eltern hatte. Schon wenige Tage später sollte der vertrauensvolle Greis für seine Thorheit bitter büßen, indem seine jugendliche Lebensgefährtin, an deren Seite er wieder aufzuleben gedacht hatte, mit seinen ganzen Ersparnissen durchbrannte. Sie soll damals in Gesellschaft eines jungen Burschen gesehen worden sein.

„Geben Sie mir eine Heirathslizenz für meine 16jährige Tochter.“ Mit diesen Worten wurde ich einst von einem kleinen, aber ziemlich gut situirten Geschäftsmann angebetet. Die hoffnungsvolle Braut und ihr Zukünftiger blieben etwas abseits stehen. Letzter flüsternd raunte mir der angehende Schwiegervater zu, daß seine Tochter Besse allerdings eigentlich viel zu jung zum Heirathen sei und auch vom Hausbalt so gut wie gar nichts verstände, geschweige denn von Mutterpflichten. Besse sei aber ein toller Wildfang und er lasse ihr deshalb ihren Willen, ihren „Beau“ zu heirathen, andernfalls befürchte er, daß Besse in ihrer Abenteuerlust vielleicht noch Streiche spielen würde, die selbst der nachsichtigste Vater nicht mehr vergehen könnte. Drei Minuten später nahm Besse frohlockend ihre Heirathslizenz entgegen.

Daß der Aberglaube gegen den Freitag

selbst in unserem aufgeklärten Zeitalter noch in allen Kreisen vorherrscht, muß auch der Standesbeamte erfahren, denn am Freitag geben bei ihm „die Geschäfte“ auffallend flau. Fällt aber gar ein Freitag auf den ominösen 13. Tag des Monats, dann kann er so ziemlich sicher darauf rechnen, daß auch kaum ein einziges Brautpaar seine Hülse in Anspruch nehmen wird.

Nach allen den Beobachtungen, die ich während meines Amstermins gemacht habe und die ich aus Anstands-Rücksichten nur theilweise preisgeben darf, kann ich nicht umhin, zu erklären, daß einem hier zu Lande das Heirathen doch gar zu leicht gemacht wird. Auf diesen Liebesstand sind sicherlich zum großen Theile auch die vielen Scheidungsprozesse zurückzuführen. Hat ein glücklich liebend Paar die nöthigen „Moneten“ für die Lizenz und den Trauakt und hat es nöthigenfalls auch die Zustimmung der Eltern, so kann es einfach heirathen. Die Staatsgesetzgebung kümmert sich absolut nicht darum, ob der Bräutigam auch im Stande ist, eine Familie zu ernähren, oder nicht.

Miss. Bl.)

Leidest Du an Schürffigkeit bei Tage, reizbarer Laune, schlaflosen Nächten, allgemeiner Schwäche, Kopfschmerz und Trägheit des Systems, so nimm „Herbine“. Es wird Dir helfen und Dich schließlich kuriren. Preis 50 Cts. A. Tolle.

Die „fließenden“ Verse.

Dame: „Wie gefallen Ihnen die neuesten Gedichte von Herbert Schönflies, Herr Doktor? Nicht wahr, reizend! — — — Wie trefflich fließen ihm die Verse aus der Feder!“

Herr: „Guter Gott, warum sollten sie nicht fließen. Ist doch Wasser genug darin!“

Was ist es? Ein Mittel für Husten, Erkältungen, Gripp, Stickschmerzen, Halsweh und alle Hals-, Brust- und Lungenleiden. Man bekommt das Geld zurück, wenn man damit nicht zufrieden ist; wir meinen Dr. Simmons' Hustenpulver. 25 und 50 Cents.

Mode-Institut.

Stadtfraulein (auf dem Lande): „Sehen Sie nur, Herr Grassmann, wie wild mich Ihre Kut anstiert!“

Bauer: „Das macht Ihr rother Sonnenschein!“

Stadtfraulein: „Wahrhaftig? Nun ja, er ist nicht mehr ganz modern, aber ich hätte nicht geglaubt, daß eine so dumme Kut es merken würde!“

Ulrich Jones, Hefesiel Brown und Johann Peter Smith beschäftigen die wunderbaren belienenden Eigenschaften von Dr. Simmons' Hustenpulver. Probeflaschen frei. Zufriedenheit, oder Geld zurück. 25 und 50 Cts.

Generös.

„Versprechen Sie mir auch, das Geld nicht wieder zu vertilgen, wenn ich Ihnen helfe?“

„Ganz gewiß, gnädiger Herr Baron!“

„Also, da haben Sie fünf Pfennige, jetzt halten Sie aber auch Wort!“

Die Sterblichkeit unter Kindern ist etwas Schreckliches. Wenn ein Viertel stirbt vor dem ersten, ein Drittel vor dem fünften, und die Hälfte vor dem zehnten Jahre! Die zeitige Anwendung von „White's Cream Vermifuge“ würde die meisten dieser kostbaren Leben erhalten. Preis 25 Cts. A. Tolle.

Gut angewendete Phrase.

„Ich habe das Vergnügen, Ihnen die 100 Dollars, welche Sie mir geliehen, zurückzugeben.“

„O, das Vergnügen ist ganz auf meiner Seite!“

Der „Flow Boy“, Prediger, Rev. J. Kirkman, Belle River, Ill., sagt: „Nachdem ich 10 Jahre an Bronchial- und Lungenbeschwerden gelitten, kurirte mich „The Minute Cough Cure“. Es ist alles, was man dafür behauptet, und mehr.“ Kurirt Husten, Erkältungen, Grippen und alle Hals- und Lungenleiden. A. Tolle.

Ein Ausnahm.

Herr: Man kann 2 Aepfel und 2 Aepfel zusammenzählen, das macht 4 Aepfel; aber 2 Aepfel und 2 Birnen kann man nicht zusammenzählen, denn Aepfel und Birnen sind verschieden — das sind weder 4 Aepfel noch 4 Birnen!

Der kleine Karl (Sohn eines Milchhändlers): Aber, Herr Lehrer, 2 Liter Milch und 2 Liter Wasser zusammen sind doch 4 Liter Milch!

Vom Exerzierplatz.

Unteroffizier „Reels, wie könnt ihr das Zeitalter der Elektrizität nur durch solche jämmerliche Kniebeugen entweiden!“

Joseph Stodford, Hodgdon, Me., heilte eine seit 17 Jahren eiternde Wunde und langjährige Hämorrhoiden mit „De Witt's Witch Hazel Salve“. Kurirt alle Hautkrankheiten. A. Tolle.

Aus der Schule.

Lehrer: Was meint Johanna d'Arc damit, wenn sie sagt: „Das Schwert ist heilig?“

Der kleine Moritz: Das Pferdefleisch wird theurer.

Tausende leiden an Hämorrhoiden; besonders oft sind Frauenkrankheiten noch mit diesem Leiden verbunden. „Tabler's Buche Pile Ointment“ gewährt schnelle Heilung. Preis 50 Cts. in Flaschen. A. Tolle.

Kasernenbesuche.

Unteroffizier (zum Rekruten, der mit schlecht gepumpten Knöpfen antritt): Müller, wie sehen Sie denn heute wieder aus? Sie sind ja das reine Aerkulanum von Pompei!

Das Hauptbauchmittel ist „Punt's Kidneying Oil“. Alles Alt und Weh schnell gelindert. Zufriedenheit, oder Geld zurück. 25 und 50 Cts.

Ausgleich.

Kaschaber (in der Dorfschenke): Reiner, bringen Sie mir drei Eier; lassen Sie sie 5 Minuten kochen.

Reiner (nach einer Viertelstunde): Ich kann Ihnen leider nur ein Ei bringen, aber das habe ich dafür 15 Minuten kochen lassen.

Das Hauptbauchmittel ist „Punt's Kidneying Oil“. Alles Alt und Weh schnell gelindert. Zufriedenheit, oder Geld zurück. 25 und 50 Cts.

Ausgleich.

Kaschaber (in der Dorfschenke): Reiner, bringen Sie mir drei Eier; lassen Sie sie 5 Minuten kochen.

Reiner (nach einer Viertelstunde): Ich kann Ihnen leider nur ein Ei bringen, aber das habe ich dafür 15 Minuten kochen lassen.

Das Hauptbauchmittel ist „Punt's Kidneying Oil“. Alles Alt und Weh schnell gelindert. Zufriedenheit, oder Geld zurück. 25 und 50 Cts.

Ausgleich.

Kaschaber (in der Dorfschenke): Reiner, bringen Sie mir drei Eier; lassen Sie sie 5 Minuten kochen.

Reiner (nach einer Viertelstunde): Ich kann Ihnen leider nur ein Ei bringen, aber das habe ich dafür 15 Minuten kochen lassen.

Das Hauptbauchmittel ist „Punt's Kidneying Oil“. Alles Alt und Weh schnell gelindert. Zufriedenheit, oder Geld zurück. 25 und 50 Cts.

Ausgleich.

Kaschaber (in der Dorfschenke): Reiner, bringen Sie mir drei Eier; lassen Sie sie 5 Minuten kochen.

Reiner (nach einer Viertelstunde): Ich kann Ihnen leider nur ein Ei bringen, aber das habe ich dafür 15 Minuten kochen lassen.

Das Hauptbauchmittel ist „Punt's Kidneying Oil“. Alles Alt und Weh schnell gelindert. Zufriedenheit, oder Geld zurück. 25 und 50 Cts.

Ausgleich.

Kaschaber (in der Dorfschenke): Reiner, bringen Sie mir drei Eier; lassen Sie sie 5 Minuten kochen.

Reiner (nach einer Viertelstunde): Ich kann Ihnen leider nur ein Ei bringen, aber das habe ich dafür 15 Minuten kochen lassen.

Das Hauptbauchmittel ist „Punt's Kidneying Oil“. Alles Alt und Weh schnell gelindert. Zufriedenheit, oder Geld zurück. 25 und 50 Cts.

Ausgleich.

Kaschaber (in der Dorfschenke): Reiner, bringen Sie mir drei Eier; lassen Sie sie 5 Minuten kochen.

Reiner (nach einer Viertelstunde): Ich kann Ihnen leider nur ein Ei bringen, aber das habe ich dafür 15 Minuten kochen lassen.

Das Hauptbauchmittel ist „Punt's Kidneying Oil“. Alles Alt und Weh schnell gelindert. Zufriedenheit, oder Geld zurück. 25 und 50 Cts.

Ausgleich.

Kaschaber (in der Dorfschenke): Reiner, bringen Sie mir drei Eier; lassen Sie sie 5 Minuten kochen.

Reiner (nach einer Viertelstunde): Ich kann Ihnen leider nur ein Ei bringen, aber das habe ich dafür 15 Minuten kochen lassen.

Das Hauptbauchmittel ist „Punt's Kidneying Oil“. Alles Alt und Weh schnell gelindert. Zufriedenheit, oder Geld zurück. 25 und 50 Cts.

Ausgleich.

Kaschaber (in der Dorfschenke): Reiner, bringen Sie mir drei Eier; lassen Sie sie 5 Minuten kochen.

Reiner (nach einer Viertelstunde): Ich kann Ihnen leider nur ein Ei bringen, aber das habe ich dafür 15 Minuten kochen lassen.

Das Hauptbauchmittel ist „Punt's Kidneying Oil“. Alles Alt und Weh schnell gelindert. Zufriedenheit, oder Geld zurück. 25 und 50 Cts.

Ausgleich.

Kaschaber (in der Dorfschenke): Reiner, bringen Sie mir drei Eier; lassen Sie sie 5 Minuten kochen.

Reiner (nach einer Viertelstunde): Ich kann Ihnen leider nur ein Ei bringen, aber das habe ich dafür 15 Minuten kochen lassen.

Das Hauptbauchmittel ist „Punt's Kidneying Oil“. Alles Alt und Weh schnell gelindert. Zufriedenheit, oder Geld zurück. 25 und 50 Cts.

Ein Schulpaziergang.

(Für die Neu-Vraunfelder Zeitung.)
In einem längeren Vortrag im Teachers' Institute regte ich vor einiger Zeit den Gedanken an, daß die in Deutschland üblichen Schulpaziergänge auch hier mit Vorteil eingeführt werden könnten. Nicht zu häufig vorläufig, vielleicht ein paar Mal im Jahr. — Es wurde nachher viel darüber gewandelt, und ein College machte es besonders drastisch, indem er die andern Kollegen als Schüler hinter sich bernadete und dann zu ihnen sagte: „Seht, dies ist ein Baum; dies ein Stein; dies ist Bienenbrut u. s. w.“ Na ja, ich bin das gewohnt und mache mir längst nichts mehr draus; kann ich mich doch mit unzähligen Leidenbrüdern trösten, die es unternehmen, etwas Neues in dieser der Gewohnheit nachstrotzende Welt einzuführen zu wollen. Und übrigens, da ich mich selbst mitunter gern über andere lustig mache, muß ich mir's auch gefallen lassen, daß sich andere über mich lustig machen. Ich will aber nicht den Kollegen und denen, die sonst daran Interesse nehmen, einen solchen kleinen, dreistündigen Spaziergang beschreiben, wie ich ihn letzten Freitag Nachmittag mit meinen Schülern unternahm; und der Ehrliche wird mir zugestehen, daß so etwas denn doch nicht ganz fruchtlos ist, ja daß solch kurzer Spaziergang im Freien oft mehr rechte Belehrung bietet, als eine ganze Woche Unterricht im Schulzimmer.

Dem vielleicht auch bei den Schülern vorhandenen Gedanken: „Ach, was ist denn in solchem pastore zu sehen und zu lernen! Mesquit und Kaktus—das wissen wir ja längst!“ begegnete ich von vorn herein durch die Aufforderung: „Jeht, Kinder, achtet mal auf alles, Groß und Klein; auf Pflanzen, Thiere, Steine, Himmel, Wind—kurz, was ihr irgend seht oder sonst wahrnehmt, und macht mich darauf aufmerksam.“ Ich sage euch dann etwas Näheres darüber und sage auch die englischen Namen, wenn ihr sie nicht wißt.“ Das brachte sofort eine beobachtungsreiche Stimmung in die kleine Schar. Zunächst fielen da einige ganz gewöhnliche Teller-Kaktus am Wege; sie saßen voller Früchte. „Habt ihr schon beobachtet, daß außer den großen Stacheln da eine Menge kleiner Stacheln herumliegen?“ Einige der Jüngsten hatten es noch nicht. „Und wie sind sie angeordnet?“ „Sie stehen immer dicht um die großen Stacheln herum.“ „Stehen sie wirklich ganz herum? das heißt, schließen sie die großen Stacheln rund herum ein?“ „Nein, sie stehen mehr wie ein kleiner Busch zur Seite der großen Stacheln.“ Für manche, auch der größeren, war dies eine neue Beobachtung. — „Wozu dienen sie wohl der Pflanze?“ „Daß das Vieh sie nicht so leicht vernichtet.“ — „Sind das wohl Stengel oder Blätter?“ Die einstimmige Antwort lautete: „Blätter.“ Ich erzählte ihnen, daß sich die Gelehrten noch nicht darüber einig seien, und daß es auch sehr wohl verdickte Stengel sein könnten. Dann machte ich sie auf den Umstand aufmerksam, daß es die Eigenart dieser Kaktus ist, viel Saft in sich aufzuspeichern, wodurch sie lange Monate der Trockenheit überstehen. „Kann man denn auch die Früchte gebrauchen?“ frage ich. — „Ja, sie schmecken gut!“ — „Na, was das Gut-schmecken anbelangt, da sind die Geschmäcker eben verschieden; mir schmecken sie nicht gut. Aber in Mexico kochen sie einen Schnaps daraus; und ich glaube, daß man auch einen ganz leidlichen Wein daraus herstellen könnte, wenn man die Mühe des Sammelns nicht scheute.“ Daß die saftigen grünen Blätter oder Stengel als Viehfutter benutzt werden, nachdem die Stacheln abgeerntet sind, ist natürlich allen bekannt.

Wir kommen an einigen hübsch gewachsenen, noch schön grünen Mesquit-büschen vorüber. Ich mache die Kinder auf die schöngeformte Blattform aufmerksam, die so auffallend von der gewöhnlichen Blätterform abweicht. Das Wort „gesiedert“ mit Bezug auf Blätter ist den meisten dabei etwas ganz Neues. Davon knüpfte ich eine kurze Besprechung der Beschaffenheit des Mesquitholzes, des Wertes der Mesquit-Schoten für den Farmer u. s. w., was den meisten übrigens bereits geläufig ist; und erzähle ihnen, daß in Gegenden, wo das trockene und heiße Klima wegen sein anderes Holz mehr gedeiht, der Mesquitbaum einen noch viel größeren Wert für den Menschen besitzt, als hierzulande. — Wir gehen dabei jezt über dichtes, weiches Gras, das nach den letzten Regengüssen wieder lustig zu grünen beginnt. Ich frage die Kinder, was das für eine Grasart sei: die älteren wissen es: „Mesquitgras“; auch daß dies das wohl-schmeckendste und nahrhafteste für's Vieh sei, wenigstens in unserer Gegend. Das bringt uns auf andere Grasarten, die wir, soweit unsere Kenntnis reicht, benennen, und ihre Art und ihren Wert mit dem Mesquitgras vergleichen. Zugleich erzähle

ich ihnen von den „alten guten Zeiten“, wo das Präriegras noch schulterhoch war und Hirsche und Bied sich darin verstecken konnten. Auch die Ursachen dieser Wandlung werden für die Verständigeren besprochen. Während ich noch docire, bemerkt einer der kleineren Knaben ein rundes Loch im Rasen; er will gerade mit einem Stock hineinstoßen, als ich ihm Halt gebiete. „Dadurch lernst Du nichts!“ sage ich ihm; „Jeht pass' mal auf!“ Einer der Jungen hat ein Fläschchen mit Wasser bei sich. Ich nehme es und gieße etwas davon in das Loch. Sogleich kommt eine graue Spinne heraus, die gefangen wird. Sie wird genau betrachtet, die Beine werden gezählt; u. s. w. „Wie sie da wohl was fangen kann, in dem Loch?“ „Nun, es werden wohl unvorsichtige Insekten zu weilen hineinfürzen, die sie dann ergreift; oder sie springt auch wohl heraus, wenn sie in der Nähe was Fressbares bemerkt.“ Daran knüpft sich leicht eine lebendige Betrachtung über die interessante Art, wie Spinnen überhaupt etwas fangen: immer durch Kautern, ähnlich wie die Kaper; manche aber weben ein Netz dazu, andere wieder springen frei auf ihre Beute. Auch die nützliche Kenntnis der Thatsache, daß die sogenannten „Schneider“-Spinnen die Wanzen aus dem Hanse halten, wird berührt.

Jezt aber geht's mit Hallo in ein dichtes Gestrüpp von Gummibeer-Dornen hinein, und die blaßschwarzen Beeren, die eigentlich nichts wie geschmacklose Kerne mit einer dünnen, sauerfüßigen Haut darüber enthalten, werden mit wachem Heißhunger verzehret. Ich frage nach dem englischen Namen für Gummibeere. „Rubber-berry“ ist die Antwort. Das gibt Gelegenheit, den Unterschied zwischen gum und rubber zu besprechen. Rubber ist der für die Schule zurechtgemachte gum, mit dem man Bleistiftstriche „ausreibt“. Eigentlich heißt rubber weiter nichts als Reiter, Ausreiter. Auch auf den hier und da in unserer Gegend vorkommenden nordamerikanischen Gummibaum kommen wir dabei zu sprechen, sowie auf den eigentlichen gumtree Südamerikas, von dem das Gummi kommt.

Von selteneren Baum- und Straucharten treffen wir auf unserer Wanderung nach und nach die Vogelbeere an, den Scheematter, eine kleine Weidenart, die Weißelche und sogar eins oder das andere, das der Lehrer selbst nicht kennt. Das hat besagtem Lehrer sehr leid; aber er hat sich früher vergebens bemüht, Namen und Art von Farmen oder sonstigen kompetenten Personen zu erfahren. Alles dies Pflanzenwerk wird beobachtet und kurz besprochen. Sogar der langweiligen Lebenselche ist noch etwas Interessantes abzugewinnen; denn wir treffen ein unaltes Exemplar, auf dessen einem viden Ast eine große Kaktus-Staube wächst. Nach sehen wir, daß es dies Jahr eine Unmasse Früchte gibt; und der englische Name live oak ruft mir eine Geschichte aus meinen Wanderungen in Texas zurück, wo ein Farmer immer von einem interessanten alten Baum auf seiner Farm, einem livebox sprach; und als ich mir ihn schließlich zeigen ließ, war es eine, allerdings auffallend gefornete, alte „live oak“. Die livebox oder Laugenschachtel kommt mir aber immer wieder in Erinnerung, wenn ich eine recht alte, knorrige Lebenselche sehe.

Die überall herumliegenden Kalksteine geben Gelegenheit, von den Gesteinsarten in Texas zu sprechen, die meistens Weich-Bildungen, wie Kalk- und Sandstein, Lehm, Ton und dgl. sind, also oberflächliche chemische Bildungen, Verwitterungen oder Anschwemmungen der Erdruste; während die härteren, aus dem Erdinneren hervorgetretenen Gesteinsarten, wie Granit, Gneis, Porphyrt, Basalt, nur theilweise und in vereinzelten Zügen hier vorkommen, wie namentlich schöne Basalt-Gruppen am Rio Grande.

Am Himmel sind einige langgestreifte Wolken und einige sogenannte Schäfchen zu sehen. Ich nenne und erkläre den reiferen Schülern die Hauptgruppen von Wolken und ihre Bedeutung: Cirrus, Stratus, Cumulus, Varias, Nimbus, und weise sie namentlich darauf hin, daß Stratus und Cirrus immer eine Wetter-änderung verkünden, entweder von Regen zu schönem Wetter, von Kälte zu Wärme, oder umgekehrt; nur sei dabei zu bedenken, daß sich die Entscheidung manchmal Tage lang hinzöge.

Ich würde die ungeduldigen Leser ermüden, und der gestrenge Herr Redakteur würde mir schließlich den Platz verweigern (was er vielleicht so schon that), wenn ich den Verlauf des Spazierganges in allen seinen Einzelheiten bis zu Ende berichten wollte. Es kommt mir hier auch hauptsächlich auf das Princip, die Methode an, die ich hiernach jeder einfichtige Lehrer für die besondern Fälle selbst wird zurecht legen können. Er wird dabei bemerken, daß je nach der Wahl der Gegend, der Tages- und Jahreszeit stets auch hinreichend Abwechslung geboten wird, so daß selbst eine öftere Wiederholung solcher Spaziergänge als zweimal im Jahr nicht ermüden würde. Die eigene frische Beobachtung aber und das damit verbundene Nachdenken sind für die Entwicklung des Kindes von außerordentlich hohem Wert.

D. Hoffmeister.

LION COFFEE

Used in Millions of Homes!
Accept no substitute
Insist on LION COFFEE, in 1 lb. pkgs.



Best Coffee for the Money!
Try LION COFFEE and you will never use any other. It is absolutely pure Coffee and nothing but Coffee.

These articles mailed FREE in exchange for lion heads cut from front of 1 lb. LION COFFEE pkgs.

Gold Collar Button.
Mailed free for 8 lion heads cut from Lion Coffee wrappers and a 2-cent stamp. Made of rolled gold and with mother-of-pearl back; suitable alike for ladies and gentlemen. This shape is handy and popular.

Daisy Neck-Pin.
Genuine Hard-Enamel and Gold.
For 18 lion heads and a 2-cent stamp. The illustration is only two-thirds actual size. Color a delicate pink, with jewel setting and gold trimmings. Best enamel finish, stylish and durable.

"The Lion's Bride."



Mailed free for 12 lion heads cut from Lion Coffee wrappers and a 2-cent stamp. An unusually fine picture, from the brush of the noted German artist, Gabriel Max. It is founded on Chamisso's poem, "The Lion's Bride." The story is interesting, and we send with each picture a handsome folder, containing copy of the poem and telling all about it. Size, 15x25 inches.

"Dorothy and Her Friends."



A bright, cheery picture. For 8 lion heads and a 2-cent stamp. A bright, cheery picture, representing a little girl playing with her chickens and her rabbits. The predominant colors are rich reds and greens. Size, 15x25 inches. For 10 lion heads and 2-cent stamp we will mail a tinied, ready for hanging.

STRENGTH, PURITY AND FLAVOR

Stylish Belt-Buckle.

Handsome gold-plated, with Roman finish, and set with ruby colored jewel in the center. This will be welcomed for "dressed-up" occasions by the ladies who like to wear different colored sashes. The gold-finish goes well with any of them. Given for 20 lion heads and a 2-cent stamp.

Ladies' Apron.

Made of good quality lawn, with alternate, reversing and tucks; broad hem at bottom, and is neatly gathered at waist; a very superior and stylish article. Size, 36 x 40 inches. Given for 20 lion heads and a 2-cent stamp.

Fruit Picture.

Size, 16x24 inches. Given for 8 lion heads and a 2-cent stamp.

50-Foot Clothes Line.

Given for 15 lion heads and a 2-cent stamp. Made of closely braided cotton threads, strong, and will give the best of satisfaction.

Box of Colored Crayons.

For 10 lion heads and a 2-cent stamp. Fine wax crayons, fifteen different colors, accompanied with cellulose paper for coloring. Each crayon is wrapped with strong paper, to prevent breaking.

Child's Drawing Book.

A collection of nice outline pictures bound into book form with sheets of tissue paper between each page. The children can trace the pictures beneath, thus affording enjoyment, as well as instruction to the hand and eye. These drawing books and the box of crayons go very well together. There are six different kinds, and each drawing book requires 6 lion heads and a 2-cent stamp.

Naval Box Kite.

See it Fly! The celebrated box kite now so popular. Thirty inches long and comes safely folded, but when opened it spreads to 60 ft. Every American boy wants one, and older persons also are interested. Mailed free for 40 lion heads cut from Lion Coffee wrappers and a 2-cent stamp.

Ladies' Scissors.

Length, five inches, suitable for cutting, trimming and general household use. Given for 12 lion heads and a 2-cent stamp.

Razor.

Given for 35 lion heads and a 2-cent stamp. A first-class razor, made of best English steel, and extra hollow-ground.

Rubber Dressing Comb.

For 10 lion heads and a 2-cent stamp. Length, 7 inches, full size and weight. Made of genuine India rubber, finely finished. Appropriate for a ladies' dressing-case or for use in the household.

Game "India."

Similar to "Parochi," which has been played in eastern countries since before the dawn of history. The illustration shows plan of the game, with usual counters, dice and dice-cups accompanying it. A never tire of playing. Given for 20 lion heads and a 2-cent stamp.

Every time you buy a pound package of LION COFFEE you have bought something else, too. Don't overlook it! You have bought a certain portion of some article to be selected by you from our new Premium Lists!

THE ABOVE ARE ONLY A FEW OF THE LION COFFEE PREMIUMS. Another list will shortly appear in this paper! Don't miss it! The grandest list of premiums ever offered!

You always know LION COFFEE by the wrapper. It is a sealed package, with the lion's head in front. It is absolutely pure if the package is unbroken. LION COFFEE is roasted the day it leaves the factory.

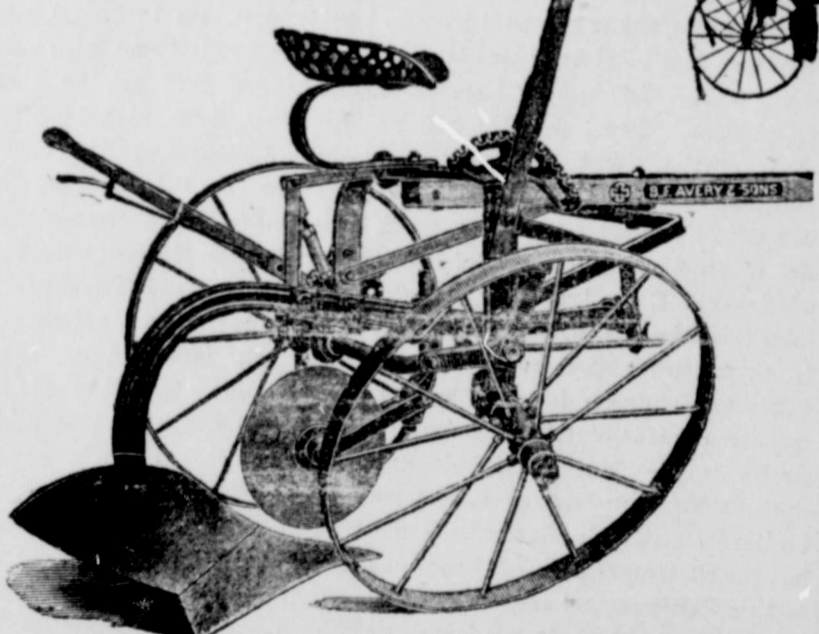
IMPORTANT NOTICE.

When writing for premiums send your letter in the same envelope or package with the lion heads. If more than 15 lion heads are sent, you can save postage by trimming down the margin. Ask your grocer for large illustrated premium list. Address all letters to the

WOOLSON SPIEGEL CO., Toledo, Ohio.

Der Avery Simply Sulky

ist überall bekannt als der beste und einfachste Sulky Pflug.



Agenten für den Tiger Disk Plow, übertrifft alle anderen im leichten Zug.

Stengel Schneider.
Disk Harrows mit Sämaschine.
Monarch Corn & Cob Mills.
Smith's Weber Farm Wagen.

Ambulances, Surreys und Buggies
in größter Auswahl und billiger wie irgendwo anders, bei

N. Holz & Son.

Farmer und Viehzüchter gebraucht nur das Beste:

**Lone Star
Screw Worm
Liniment.**

Tödtet Würmer am Vieh auf der Stelle. Wird fabrikt und verkauft bei

H. V. SCHUMANN.

MOEBEL.
Große Auswahl in neue Sachen zu den billigsten Preisen.
Agent für
Mathushek Pianos.
LOUIS HENNE JR.
MOEBEL.